

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG

Mach mit beim größten Vorarlberger Kinderchor
2. Juli 2022, 18.00 Uhr, CASHPOINT Arena, Altach



© Shutterstock



4.2021

AKTUELL

- 04 SING MIT 2022
- 05 Funktionärstag 2022
- 06 Ehrungsabend 2021

VERANSTALTUNGEN

- 07 Konzert „Ins Licht“
- 08 Reine Frauensache: Frauensingtag
- 10 chor.com Hannover 2021

INFORMATIONEN

- 11 Chormusikalischer Adventkalender
- 11 Men Power 2022
- 12 Rajaton-Konzert
- 13 Lange Nacht der Chöre
- 13 Festival der jungen Chöre 2022
- 14 Weiterbildungsangebote
- 15 Singseminar Batschuns

JUGEND

- 16 Landesjugendchor VOICES im Burgenland
- 17 voices4ever: Konzerte
- 18 Singbuch Chorverband Österreich

WISSEN

- 20 Hugo Alfvén
- 21 Johannes Prinz – Ehrung
- 21 Anita Frühwirth – Verdienstzeichen
- 23 Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund

AUS DEN VEREINEN

- 24 (Ch)Originale: Marianne Schwab
- 28 MANN O MANN: Adventkonzert
- 28 Chorst: 4G
- 29 Chor JOY im Bregenzerwald
- 29 Trachtengruppe Lustenau: Herbst-Leuchten
- 30 Cadillac Jazz Chor: Frohe Aussichten
- 31 Männerchor Frohsinn und Kirchenchor Klaus
- 32 Liederhort Tosters
- 34 Wie die Zeit vergeht: Gaby Walch

- 03 Leitartikel
- 19 FiRi-Ausbildung
- 21 Hätten Sie es gewusst?
- 31 (Ch)Ohrwurm
- 33 Shop
- 32 Preisrätsel – Gewinner
- 36 Rätsel
- 36 Impressum



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 4.2021

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Herbst hat vielversprechend begonnen, weil wir Chorproben fast ohne Einschränkungen abhalten konnten und Auftritte ebenso möglich waren. Viele Chöre haben diese Situation genützt und vor allem in Kirchen gesungen. So jedenfalls wurde dies beim Funktionärstreffen Anfang Oktober offensichtlich.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Funktionärstreffen

Das Treffen war als Austauschmöglichkeit sowie als Motivationsschub gedacht, und viele Chöre unseres Verbandes waren auch tatsächlich vertreten. Bei der Abfrage, wie es den Vereinen mit der derzeitigen Situation geht, stellte sich heraus, dass so gut wie alle die Vorgaben und Einschränkungen sehr ernst nehmen. Auch wenn sich daraus manchmal knifflige Konstellationen ergeben, sind viele Obleute um die Sicherheit und Gesundheit der Chormitglieder bemüht. Und das ist auch gut so, denn wir haben gegenüber unseren Choristen eine große Verantwortung wahrzunehmen. Und der „Spagat“ zwischen dem Erwünschten und dem Erlaubten ist gelegentlich nicht ganz einfach. Nach den kürzlich erfolgten Verschärfungen der Vorschriften ist die Situation für viele deutlich schwieriger geworden. Ich hoffe dennoch, dass alle Chöre auch unter diesen Umständen weiter singen können.

Funktionärstag 2022

Wie beim oben erwähnten Funktionärstreffen klar wurde, sind viele Chöre immer wieder auf der Suche nach Möglichkeiten, wie neue Choristen für das Mitsingen gewonnen werden können. Der Deutsche Kai Habermehl kennt die Chorszene in nahezu all ihren Facetten. Er ist ehrenamtlicher Chormanager, unter anderem als Vorsitzender der Deutschen Chorschule. Das Jugendforum „Chorporation“ hatte das Ziel, unter seiner Leitung Jugendliche für künftige Vorstandsarbeit in Chören zu motivieren und auszubilden. Er ist und war Sänger in verschiedenen erfolgreichen Chören. Durch diese Erfahrungen kennt er die Chorszene mit all ihren Problemen, aber auch ihren Chancen für jeden einzelnen Chor. Dabei gelingt es dem Doktor der Mathematik schnell, die Situation in jedem einzelnen Chor zu analysieren, Probleme aufzudecken und Lösungsvorschläge zu liefern. Er wird den Funktionärstag 2022 leiten, und wir dürfen gespannt sein, welche Ideen er mit-

bringen wird. Ich lade alle Interessierten herzlich dazu ein, denn wir müssen uns gemeinsam um dieses wichtige Thema kümmern.

SING MIT 2022

Viele von uns kennen das angenehme Gefühl, wenn ein Auftritt erfolgreich absolviert worden ist, wenn die so lange geübte Literatur gut gelungen ist und wenn sowohl die Ausführenden als auch das Publikum zufrieden sind. Wir wollen jungen Menschen zwischen 8 und 14 Jahren dieses Erlebnis vermitteln. Nach der schwierigen Zeit der Pandemie erachten wir es als sehr wichtig, etwas für die Jugend in Vorarlberg zu unternehmen. Der Chorverband Vorarlberg hat deshalb das Projekt „SING MIT 2022“ ins Leben gerufen, um Kinder nachhaltig für das Singen und die Musik zu begeistern. Höhepunkt wird ein Konzert des bisher „größten Vorarlberger Kinderchores“ am 2. Juli 2022 in der CASHPOINT Arena in Altach sein. Dieses ehrgeizige Projekt wird sehr geschätzt, und ich lade alle Schulklassen, Schulchöre und Kinderchöre ein, daran teilzunehmen.

VOICES-Konzerte

Mit den beiden Konzerten „voices4ever“ am 27. und 28. Dezember 2021 in der Kulturbühne AMBACH wird Oskar Egle die Leitung des Landesjugendchores an Paul Burtscher übergeben. Alle bisherigen VOICES-Konzerte waren durchwegs Highlights, und ich bin sicher, dass das auch diesmal so sein wird. Weil die Karten immer sehr schnell vergriffen sind, rate ich allen Interessierten, sich ab Anfang Dezember um die Eintrittskarten zu kümmern. Ich besuche die Konzerte auf jeden Fall!

Für die kommende Zeit wünsche ich viel Durchhaltevermögen und Geduld. Alles Gute!

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg



SING MIT!

**Mach mit beim größten Vorarlberger Kinderchor
2. Juli 2022, 18.00 Uhr, CASHPOINT Arena, Altach**

Erst kürzlich konnten die Verantwortlichen im Chorverband Vorarlberg den Startschuss zu einem fast einjährigen, genialen Singprojekt geben: SING MIT!

Das Konzept

SING MIT 2022 hat das Ziel, jungen Menschen zwischen 8 und 14 Jahren das „Erlebnis Singen“ zu vermitteln. Nach der schwierigen Zeit der Pandemie ist es wichtig, für die Jugend in Vorarlberg Aktionen und Projekte zu initiieren. Der Chorverband Vorarlberg möchte Kindern die positiven Erlebnisse des gemeinsamen Singens vermitteln und nachhaltig für Musik begeistern. Höhepunkt ist ein Konzert des bisher „größten Vorarlberger Kinderchores“ am 2. Juli 2022 in der CASHPOINT Arena Altach. Somit bereichert dieses Projekt das musikalische Angebot der Schulen und Chöre. Mit viel Leidenschaft und Fachkenntnis wirken Musikpädagogen und Chorleiter als Partner gemeinsam bei der Realisierung mit. Das musikalische Programm mit dem professionell ausgearbeiteten Begleitmaterial verspricht Abwechslung, Motivation und Inspiration. SING MIT fördert nicht nur die stimmliche Entwicklung der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre soziale Kompetenz, Konzentration und Ausdauer. Durch die Konzertvorbereitung entwickeln die Kinder zudem grundlegende musikalische Kompetenzen, Rhythmusgefühl, Melodiesicherheit, musikalischen Ausdruck, den richtigen Umgang mit der eigenen Stimme und meistern neue Herausforderungen.

Zielgruppe

Dieses Projekt richtet sich an alle singbegeisterten Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Alle Klassenchöre, Schulchöre, Kinderchöre, Jugendchöre oder Singgruppen sind zum Mitmachen eingeladen.

Event und Ablauf

Das Singprojekt findet am Samstag, 2. Juli 2022, in der CASHPOINT Arena in Altach statt.



Reinhard Franz

Wesentlichen Anteil an der Umsetzung dieses arbeitsaufwändigen Projekts hat Reinhard Franz. Von ihm stammen die Arrangements, und er wird sämtliche Übe-Files und Playbacks erstellen. Im Mai 1968 im Bregenzerwald geboren und mit viel Musik aufgewachsen; spielt mehrere Instrumente und machte seine musikalischen Erfahrungen in mehreren Chören und Bands; eigenes Tonstudio seit 1996; in unterschiedlichsten Projekten als Musiker, Instrumentalist, Komponist, Produzent oder einfach als kreativer Kopf aktiv.

Zeitlicher Ablauf:

ab 13.00 Uhr	Eintreffen der jungen Sängerinnen und Sänger im Stadion
14.00 Uhr	einzig gemeinsame Probe
16.00 Uhr	Pause – alle Kinder und Jugendlichen bekommen eine Jause
18.00 Uhr	KONZERT des größten Vorarlberger Kinderchores

Kosten und Leistungspaket

Die Kosten für die Chorgruppen und Klassenchöre betragen € 50,- zuzüglich € 6,- pro teilnehmendem Kind bzw. Jugendlichenem.

Somit bezahlt man für eine Klasse mit 20 Schülern insgesamt € 170,- (€ 50,- plus 20 mal € 6,-).

Das Leistungspaket beinhaltet:

- 55-seitiges Songbook für jedes teilnehmende Kind
- Begleitmaterial zum Songbook (Übe-Files, Downloads)
- Mitwirkung beim Konzertauftritt des „größten Vorarlberger Kinderchores“ am 2. Juli 2022
- Jausenpaket beim Event am 2. Juli 2022
- T-Shirt für jedes Kind (wird ebenfalls am 2. Juli ausgeteilt)

Vorbereitung

Zur Vorbereitung erhalten die Lehrkräfte und Chorleiter hochwertiges Begleitmaterial (Songbuch, digitale Übe-Files und Playbacks) mit Anregungen zur Erarbeitung und Stimmbildung für den Unterricht bzw. die Chorprobe. Dieses wurde von Reinhard Franz in Zusammenarbeit mit dem Chorverband erstellt. Zudem werden die Lehrer und Chorleiter in Workshops mit vielen methodischen Praxis-Tipps auf das gemeinsame Repertoire vorbereitet. Workshoptermine: Mittwoch, 19. Jänner 2022, Mittwoch, 26. Jänner 2022, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung

Alle Lehrer und Kinderchorleiter melden ihre Klasse bzw. ihren Chor ausschließlich über die Homepage www.chorverbandvlbg.at an. Anmeldungen sind ab 19. November möglich.

CASHPOINT Arena

Die CASHPOINT Arena ist das modernste Fußballstadion in Vorarlberg und hat ein Fassungsvermögen von 8.500 Zuschauern. Mit der Arena des SCR ALTACH haben wir einen perfekten Ort für die Umsetzung des Singfestes gefunden. Hier findet der größte Kinderchor Vorarlbergs gut Platz.



**CASHPOINT Arena,
Altach**

Funktionärstag 2022

Mitglieder finden & binden

Samstag, 22. Jänner 2022, 9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Viele Chöre haben das Problem, dass ihre Mitglieder immer älter und vor allem weniger werden. Dabei fehlt es ihnen an Nachwuchs und an Ideen, wie man neue Sänger anwerben kann.

Dieser Workshop bietet Ansatzmöglichkeiten, wie sich ein etablierter, gewachsener Chor dem Thema Nachwuchs und Zukunftssicherung stellen kann. Dabei werden bekannte Ansätze aus dem Bereich Marketing auf den Bereich Chormanagement übertragen und gleichzeitig passende und zielgruppenorientierte Maßnahmen gesucht, die für den eigenen Chor adaptiert werden können. Zudem beleuchten wir konkrete Hinderungsgründe, warum einzelne Chöre keine neuen Mitglieder finden und zeigen kreative und moderne Lösungsmöglichkeiten.

Der Funktionärstag soll Denkanstöße auch durch Beispiele aus chorfernen Bereichen liefern. Ein wichtiger Bestandteil des Seminars ist die Gruppenarbeit, bei der jeder Chor für sich geeignete Maßnahmen generiert, die er dann auch tatsächlich umsetzen kann. Eingeladen sind alle Vorstandsmitglieder unserer Chöre, aber ebenso interessierte Sänger, die sich Gedanken um die Zukunft ihres Chores machen.

Seminargebühren (inkl. Mittagessen):

€ 30,- pro Person

Anmeldung:

ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:

12. Jänner 2022

Referent:

Kai Habermehl kennt die Chorszene in nahezu all ihren Facetten. Er ist unter anderem ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Chorjugend, ehemals Vorsitzender der Hessischen Chorjugend, in der er das Jugendforum Chorporation leitete, mit dem Ziel Jugendliche für künftige Vorstandsarbeit in Chören zu motivieren und auszubilden. Weiters war er Vorsitzender des Kinder- und Jugendchores Wixhausen, einem Verein mit ca. 150 Mitgliedern unter 27 Jahren, und er war Mitglied im Gründungsvorstand des Chores SurpriSing aus Darmstadt. Er gründete und organisierte den jungen Chor Soundbites, der 2013 den Hessischen Chorwettbewerb gewann.

Habermehl ist bzw. war Sänger sowohl in überregional erfolgreichen Chören wie Vocalive Griesheim (Jazz/Pop), EXtraCHORD Montabaur (Kammerchor), Soundbites Darmstadt oder Landesjugendchor Hessen als auch in eher lokal geprägten Chören wie SurpriSing Darmstadt oder dem Kinder- und Jugendchor Wixhausen.

Durch diese Erfahrungen kennt er die Chorszene mit all ihren Problemen und Chancen. Dabei gelingt es dem Doktor der Mathematik schnell, die Situation in jedem einzelnen Chor zu analysieren, Probleme aufzudecken und Lösungsvorschläge zu liefern.

Kai Habermehl



Alle Ehre

Im Rahmen des Ehrungsabends Mitte Oktober im KOM in Altsch wurden viele Choristen für ihre langjährige Mitgliedschaft und besondere Leistungen im chorischen Bereich geehrt.

Für die musikalische Gestaltung sorgten der Landeskinderchor (Leitung: Petra Tschabrun, Victoria Türtscher, Jakob Peböck), ein Cello-Ensemble des Vorarlberger Landeskonservatoriums sowie Manuel Zelzer (Gitarre). Herzlichen Dank dafür.

40 Jahre Chorsingen



50 Jahre Chorsingen



40 Jahre Chorsingen



60 und 70 Jahre Chorsingen



Landeskinderchor



Goldenes Ehrenzeichen:
Kerstin Konzett,
Mädchenchor Nüziders



Goldenes Ehrenzeichen:
Gaby Walch,
Frohsinn Nofels



3B – beeindruckend, berührend, begeisternd

„Ins Licht“ – Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund

Was das Publikum in der Kapelle des Vorarlberger Landeskonservatoriums am 31. Oktober erleben durfte, ist fast nicht in Worte zu fassen – so großartig war der Auftritt der 13 jungen Damen und 16 jungen Herren (Alter: 13 bis 19 Jahre!) aus Deutschland.

Gleich zu Beginn versetzten die 29 Choristen alle Anwesenden in entzücktes Staunen, als sie – im Kreis um das Publikum aufgestellt – „Immortal Bach“ von Knut Nystedt sangen. Was dann folgte, war Chormusik vom Feinsten. Das sechsteilige A-cappella-Requiem des britischen Komponisten Herbert Howells (vom einstimmigen Choral bis zum doppelchörigen Klangteppich = schwierigste Chorliteratur) wurde durch wunderbare Chorkompositionen aus verschiedenen Epochen „aufgelockert“. Ob es sich um moderne Stücke („Stillae“ von Mårten Jansson, „Ubi Caritas“ von Ola Gjeilo, „Road Home“ von Stephen Paulus, „Jerusalem luminosa“ von Abbie Bettinis) oder alte Chorwerke von William Byrd, Max Bruch oder Heinrich Schütz handelt – dieser Chor scheint in allen Stilrichtungen zuhause zu sein. Schwierigste Passagen singen



die jungen Choristen mit schlafwandlerischer Sicherheit, die Forte-Stellen haben eine unglaubliche Wucht und Strahlkraft. Die Kompositionen werden allesamt dermaßen glasklar, textverständlich und dynamisch gesungen, dass sie wie durchgeputzt, wie frisch für diesen Chor geschrieben, wirken. Und einige Male stellte man sich an diesem Abend die Frage: Wie ist so etwas mit 29 Jugendlichen nur möglich? Der Applaus war riesig, das Publikum riss es von den Sitzen, es bedankte sich für dieses „Chorgeschenk“ mit Standing Ovations.

Nach dem Schlussapplaus wandte sich Chorleiter Volker Hagemann an das Publikum: Am Ende eines so schönen Herbsttages in diesem besonderen Ambiente vor so vielen Menschen wieder auftreten zu können, sei schon etwas Besonderes. Der Chor dankte mit dem „Sommarpsalm“ als Zugabe.

Eine Besucherin neben mir brachte es auf den Punkt: In der kurzen Stille zwischen dem Schlussakkord des „I will praise thee, o Lord“ und dem frenetischen Applaus des begeisterten Publikums entfuhr ihr ein leises „Wahnsinn!“

Michael Jagg

Fürchte dich nicht!

Reine Frauensache

Endlich! Nach einer gefühlten Ewigkeit darf wieder gemeinsam gesungen werden. Das Datum hält: Samstag, 2. Oktober in der DorfMitte in Kolblach. Selbst der Himmel freut sich, die Sonne strahlt vom tiefblauen Firmament – ein Herbsttag wie aus dem Bilderbuch!

Kurz nach 9.00 Uhr betritt Clara Sattler, Gesangspädagogin aus Brixen in Südtirol, energiegeladen den Saal. 60 Frauen blicken der Chorleiterin erwartungsvoll entgegen. „Einen wunderschönen guten Morgen“, schmettert sie in den Raum und fügt resolut dazu: „Die, die mich nicht kennen, lernen mich heute kennen!“ Lachen erfüllt den Saal, die meisten Frauen kennen sie, und selbst wenn man Clara Sattler heute zum ersten Mal sieht – ihr freundliches Gesicht, ihr verschmitzter Blick sprechen Bände. Hier steht eindeutig eine Frau, die Menschen mag und der ihre Arbeit am Herzen liegt.

Gleich geht's mit dem Einsingen los, Clara Sattler macht's vor: aufstehen, recken und strecken und zwar mit nach außen gedrehten Handballen, das öffnet den Brustkorb. Die Schultern bei geöffnetem Mund zuerst hoch, dann nach hinten Richtung Wirbelsäule ziehen. Abwechselnd rechts, dann links und schließlich mit einem wohligen „mmhm“. „Immer wenn ihr glaubt, ihr müsst euch räuspern, einen Schluck Wasser trinken, dann werdet ihr gut durch den Tag kommen!“, empfiehlt die Stimmbildnerin. Nach und nach wird der Körper von oben bis unten, teils sanft, teils energisch aktiviert. Heute nehme sie sich für das Einsingen ganz besonders viel Zeit, denn so manches sei ziemlich eingerostet. „Denkt immer dran: Ist der Körper wach, ist auch die Stimme wach!“

Stimmlich bestens in Form gebracht, greifen wir schließlich zum Notenheft und beginnen mit dem Jodler „Do Zommgheara“ von Annelies Oberschmied. Die Komponistin sei eine Freundin von ihr, sie habe ein gutes Gespür für das Volkslied und schreibe sehr gefühlvoll, erzählt Clara Sattler. Sie singt die ersten Takte vor. Jeder einzelne Ton sitzt auch am frühen Vormittag perfekt – kein Wunder, ist sie doch auch ausgebildete Opern- und Konzertsängerin.

Sopran, Mezzo und Alt finden ihre jeweiligen Töne, und wo es noch an Tonqualität fehlt, hilft Clara Sattler mit gezielten Maßnahmen nach. „Streckt euren Zeigefinger weit nach oben. damit öffnet ihr den Brustkorb. Denkt jetzt ans Pfeifen und singt mit Gipfelgefühl, so als ob ihr auf dem höchsten Berg steht.“

Schrittweise werden die Lieder erarbeitet: „Aberheit“, „Gsundheit und a langs Lebma“ und „Mitand singen“ zählen dazu. Das Volkslied, das spürt man sofort, liegt Clara Sattler ganz besonders am Herzen. Mit ganzer Leidenschaft und unermüdlichem Körpereinsatz animiert sie uns zum Singen. Wir stauben dabei imaginäre Kästen ab, und zwar ganz weit oben, und schon kommen sauberere Töne





zustande. Dann wieder wechseln wir einige Male vom Katzenbuckel ins Hohlkreuz. Die Stimm-Trickkiste unserer Chorleiterin ist prall gefüllt: „Probiert euch aus und beobachtet, was für euch am besten funktioniert.“

Dann stimmt sie den Kanon „Fürchte dich nicht!“ von Johann van der Sandt, einem befreundeten Komponisten und Chorleiter, an. Er habe ihn, ganz aktuell, gemeinsam mit seinem Sohn Nelu für sie komponiert. Sie bringt uns diesen Kanon ebenso engagiert näher wie das Lied „Adieu, sweet Amaryllis“ aus dem 17. Jahrhundert und das „Ave Maria“ in der Version von David Hamilton, einem zeitgenössischen Komponisten aus Neuseeland. „Ganz ehrfürchtig singen, meine Damen, es geht noch besser“, spornet sie an. „Zieht doch mal einen goldenen Faden zwischen euren Augen heraus.“ Wir ziehen, und schon ist eine Veränderung der Tonqualität hörbar. Auch wenn der goldene Faden zwischendurch zu Blech verkümmert, Clara Sattler motiviert und instruiert uns unverdrossen weiter: „Wir haben zwar nicht die Zeit, das Stück perfekt zu lernen, aber noch weniger haben wir die Zeit uns zu erlauben, schlampig zu singen“, stellt sie klar. Konzentration sei das Um und Auf. „Ihr dürft ruhig müde sein um 17.00 Uhr.“

Das sind die meisten, denn unsere heutige Chorleiterin hält uns den ganzen Tag in Bewegung: aufstehen, hinsetzen, drehen, klatschen, schnipsen, pfeifen. Sobald die Energie etwas abzunehmen droht, bringt sie uns wieder in Schwung. Manchmal einfach mit einem gemeinsamen „Brrrr“ und einem festen Aufstampfer. „Aufrichten!“, befiehlt sie, als die Müdigkeit in Richtung Boden zieht, und schon widmen wir uns weiteren Liedern: „Horch, der erste Laut“, auf Musik von Johannes Brahms, das schwungvolle und

melodiöse „Aya Ngena“, ein Folksong der Zulu aus Südafrika, und der Hit „Count on me“ von Bruno Mars.

Clara Sattler feilt bis zur letzten Minute an Ausdruck und Tongebung. Scheinbar mühelos schafft sie es, 60 Frauen aus unterschiedlichsten Chören bei bester Laune zu halten. Der Einsatz lohnt sich, denn immer wieder klingen unsere Stimmen berührend schön miteinander. In solchen Momenten zeigt sich auch Clara Sattler voll des Lobes: „Wenn 60 Damen so singen, ist das für mich wunderbar!“

Langanhaltender, begeisterter Applaus am Ende dieses Tages. Große Anerkennung für Clara Sattlers ausdauerndes Engagement und ihre leidenschaftliche Begeisterung für den Chorgesang. Ein sehr reichhaltiger und lehrreicher Chortag liegt hinter uns. „Bitte Clara, komm sehr bald wieder!“, wird ihr zugerufen. Clara Sattler freut sich sichtlich. Sie lächelt verschmitzt und eilt davon, denn ihr Einsatz wird sicher längst andernorts sehnsüchtig erwartet.

Brigitte Schmidle

PS: Ein Danke an dieser Stelle auch an Oskar Egle für sein wertvolles Tun im Hintergrund. Für die einleitenden Worte zu Beginn der Veranstaltung und dafür, dass er sich die Zeit genommen hat, sich auch am Ende nochmals einzufinden, um diesen inspirierenden Frauensingtag gut zu beenden.

„Für mich war es ein schöner und intensiver Tag, an dem ich durch die reiche Chorerfahrung von Clara Sattler unterschiedliche gesangliche Richtungen erleben konnte. Die einstudierten Lieder klingen bei mir nach, und die vielen einprägsamen Bilder werden mir sicher auch in Zukunft hilfreich sein.“ Helga

Aufbruchstimmung bei der chor.com 2021 in Hannover

Knapp 1.000 Teilnehmende und Mitwirkende waren vom 23. bis 26. September beim europaweit größten Branchentreffen, das der Deutsche Chorverband in Hannover in diesem Jahr unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften durchgeführt hat, mit dabei. Angeboten wurden 274 Workshops, 33 Konzerte und 2 Master Classes, daneben präsentierten sich 52 internationale Aussteller im Forum des Congress Center Hannover.



„Überall waren die Begeisterung und die Freude spürbar, sich wieder persönlich auszutauschen, zu singen und Chormusik live zu genießen“, zog Stephan Doormann als Künstlerischer Leiter ein positives Resümee nach Abschluss der Veranstaltung. „Uns ist es gelungen, mit der chor.com – über den Neustart nach der Pandemie hinaus – wichtigen Themenfeldern der Vokalszene wieder Raum zu geben. Ich bin sehr glücklich, dass in pädagogischer, methodischer und künstlerischer Hinsicht eingelöst werden konnte, was wir uns mit der Schwerpunktsetzung auf die ‚nordische Chormusik‘ erhofft hatten.“

In zahlreichen Workshops, Reading Sessions und den Master Classes wurden bei dieser chor.com-Ausgabe unterschiedliche Phänomene des nordischen Musiklebens beleuchtet und erläutert – mit dem klaren Fokus darauf, auch hier stets den Austausch zu initiieren und den Teilnehmenden Impulse zu geben, die sich unmittelbar in deren eigene Arbeit übernehmen lassen und sie inspirieren sollten.

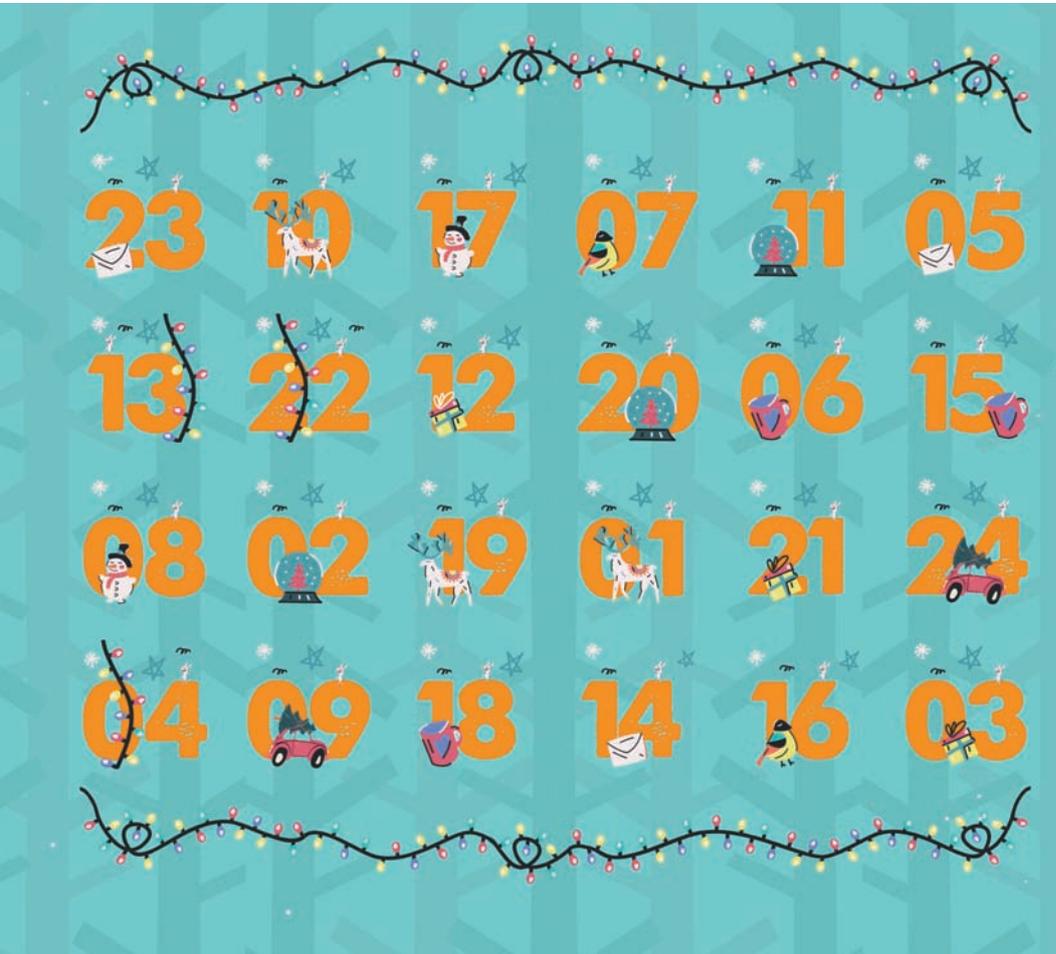
Auch die beiden Master Classes und die Konzertprogramme standen in diesem Zeichen. Zu den besonderen Höhepunkten hierbei zählten die Auftritte des Norwegian Soloists' Choir unter der Leitung von Grete Pedersen, die bei ihren beiden Konzerten in der Neustädter Hof- und Stadtkirche vom Publikum mit Standing Ovationen bedacht wurden.

Im hochkarätig besetzten Konzertprogramm waren die Audi Jugendchorakademie, das Asambura-Ensemble, das Calmus Ensemble, Collegium Vocale Gent, Collegium Vocale Hannover, das Ensemble Polyharmonique, der Eric Ericson Chamber Choir, I Zefirelli, der Johannes Brahms-Chor Hannover, das Junge Vokalensemble Hannover, der Kinderchor der HMTMH, der Landesjugendchor NRW, der Leipziger Synagogaalchor, die Mädchen der Sing-Akademie zu Berlin, der Norwegian Soloists' Choir, Riltens Vänner, Roomful of Teeth, der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode, str8voices, Vocal Line und Vokalwerk Hannover vertreten.

Die nächste chor.com ist vom 21. bis 24. September 2023 in Hannover geplant.



Chormusikalischer Adventkalender



Auch in diesem Jahr werden wir auf der Chorverband-Homepage Advent- und Weihnachtslieder unserer Chöre präsentieren. Der musikalische Adventkalender startet am 1. Dezember. Hinter jedem Türchen versteckt sich ein Chorstück.

Viel Spaß damit!

Der Chorverband Vorarlberg wünscht allen Sängerinnen und Sängern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Unser Büro ist vom 23. Dezember bis einschließlich 10. Jänner geschlossen.

MEN POWER

Starke Männer – starke Stimmen
Workshop für junge Männer
mit Moritz Guttmann

Singende junge Männer in Vorarlberg sind gefragt. Mit dieser Veranstaltung möchte der Chorverband Vorarlberg das Interesse für die faszinierende Welt der Männerstimmen wecken. **Singen mit anderen Männern ist cool.**

Samstag, 22. Jänner 2022

11.00 bis 17.00 Uhr
Götzis, Musikmittelschule

Kosten: keine

11.00 – 16.30 Uhr: Workshop mit Moritz Guttmann
16.30 Uhr: kleine Abschlusspräsentation
anschließend Abendessen
(Die Teilnehmer werden eingeladen – keine Kosten.)

Anmeldung bis spätestens 13. Jänner 2022:
www.chorverbandvlbg.at/veranstaltungen

Best of Rajaton

Samstag, 19. Februar 2022, 20.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

Die Überflieger aus Finnland nehmen die Besucher mit auf eine Expedition durch unbegrenzte Klangräume, lassen mit grenzenloser Virtuosität den typischen Rajaton-Sound entstehen, der nachhaltig beeindruckt. Nach einer letzten Verbeugung an die finnische Heimat steht der ganze Saal.“ (Werner Vogel, InFranken.de)

Rajaton bedeutet „grenzenlos“. Wer die sechs finnischen Sängerinnen und Sänger auf der Bühne erlebt, stellt schnell fest, dass bei diesem Ensemble der Name Programm ist. Sie haben ihren eigenen Stil entwickelt, der absolut unkonventionell ist, zeitgemäß und erfrischend. Die Programme, die von finnischen Volksliedern über klassische Chorliteratur hin zu Pop, Jazz, Eigenkompositionen und -arrangements reichen, tragen ihre persönliche, unverwechselbare Handschrift.

Mit ihren tollen Stimmen und ihrer einnehmenden Art begeistern Rajaton das Publikum, ob zu Hause in Finnland, in Deutschland, Japan, Australien oder Kanada, denn das Ensemble spricht eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird – über alle Grenzen hinweg.

In ihrem Programm „Best of Rajaton“ vereinen sie alte und neue Highlights aus ihrem Repertoire. Das verspricht vor allem eines: Abwechslung. Die sechs Musiker singen die Rajaton-Klassiker wie das von den Fans heißgeliebte „Butterfly“ von Mia Makaroff, A-cappella-Sätze aus ihren ABBA- oder Queen-Programmen, aber auch Lieder der jüngsten CDs mit vielen Eigenkompositionen.

Karten: ab Jänner über www.events-vorarlberg.at sowie in allen Vorverkaufsstellen



Lange Nacht der Chöre

Abschlusspräsentation Lehrgang Chorleitung
Dienstag, 1. Februar 2022, 19.30 Uhr
Feldkirch, Festsaal des
Vorarlberger Landeskonservatoriums

Bei diesem Abschlusskonzert sind folgende Chöre mit ihren „Übungschorleitern“ zu hören:

Bregenzer Männerchor

Bregenz
Bernhard Brändle

Chor St. Johann

Höchst
Annika Ertl

Klassenchor 2a PKMS Institut St. Josef

Feldkirch
Manuela Kaufmann

Jugendchor Vokalgau

Walgau
Bertram Müller

Klassenchor 2b BAfEP

Feldkirch
Gabriel Morre

Chor St. Nikolaus

Fußach
Peter Stadlbauer

GIOIA Chor

Bludenz
Michaela Hartmann

Auf jeden Fall ein bunter,
abwechslungsreicher und
spannender Chorabend
in Feldkirch.

SAVE THE DATE! Festival der jungen Chöre 2022

Die teilnehmenden Jugendchöre aus den österreichischen Bundesländern sowie Südtirol und wir als Veranstalter freuen uns über viele Zuhörer. Bitte berücksichtigt diese Termine in euren Planungen. Weitere Details folgen.

Donnerstag, 26. Mai 2022

Abends: Konzert mit MAYBEBOP im Montforthaus Feldkirch

Freitag, 27. Mai 2022

Vormittags: Workshops für die teilnehmenden Chorsängerinnen und Chorsänger

Abends: Begegnungskonzerte mit heimischen Jugendchören und eingeladenen Gastchören

- im Hofsteigsaal, Lauterach
- im Ramschwagsaal, Nenzing
- im Johann Josef Ender-Saal, Mäder

Samstag, 28. Mai 2022

Vormittags: Singen in der Feldkircher Altstadt

Abends: gemeinsames Abschlusskonzert der teilnehmenden Chöre im Montforthaus Feldkirch

Sonntag, 29. Mai 2022

Musikalische Gottesdienstgestaltungen in verschiedenen Pfarreien



Weiterbildungsangebote 2021/22 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre

Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Covid-19-Bestimmungen!

VOICES4EVER – KONZERTE LANDESJUGENDCHOR VOICES

27.12.2021, 19.00 Uhr und
28.12.2021, 19.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

FUNKTIONÄRSTAG: MITGLIEDER FINDEN & BINDEN

22.01.2022, 9.00–17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Kai Habermehl (DE)

MEN POWER

Workshop mit Moritz Guttman
22.01.2022, 11.00–17.00 Uhr
Götzis, Musikmittelschule

LANGE NACHT DER CHÖRE: ABSCHLUSSPRÄSENTATION LEHRGANG CHORLEITUNG

01.02.2022, 19.30 Uhr
Feldkirch,
Vorarlberger Landeskonservatorium

BEST OF RAJATON

19.02.2022, 20.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

SINGSEMINAR BATSCHUNS

04.–06.03.2022
Bildungshaus Batschuns
Referent: Stefan Kaltenböck (AT)

FESTIVAL DER JUNGEN CHÖRE

26.–29.05.2022
Feldkirch, Montforthaus
26.05.2022: Gastkonzert MAYBEBOP
27.05.2022: Konzerte in drei Regionen:
- Nenzing, Ramschwagsaal
- Mäder, Johann Josef Ender-Saal
- Wolfurt, Cubus
28.05.2022: Gemeinsames Abschlusskonzert
im Montforthaus Feldkirch

SING MIT!

02.07.2022, 18.00 Uhr
Altach, CASHPOINT Arena

JUGENDCHOR ÖSTERREICH IN VORARLBERG

24.–31.07.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
„Water Music“
Konzerte: 29.07.2022 und 30.07.2022
Gesamtleitung: Benjamin Lack

CHORWERKSTATT ST. ARBOGAST

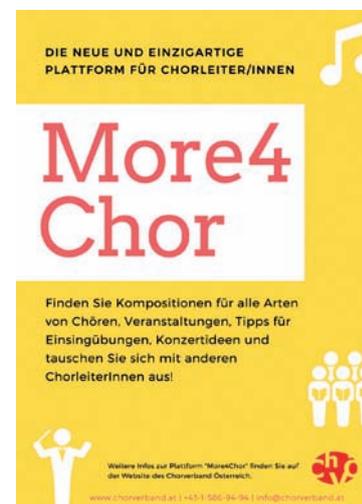
01.–04.09.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: Bengt Ollén (SE),
Bernhard Putz (AT), Ulrich Mayr,
Paul Burtscher

LANDESKINDERCHOR PROBENTAGE

06.–09.09.2022
Hohenems, Bäuerliches
Schul- und Bildungszentrum
Leitung: Petra Tschabrun
und Birgit Giselbrecht-Plankel

SINGSEMINAR ARBOGAST

09.–11.09.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten:
GCH – Tanja Wawra (DE),
MCH – Tristan Meister (DE)



DIE Plattform für Chorleiter More4Chor

Ermöglicht den Austausch von
- Kompositionen
- Arrangements
- Einsingübungen

das Bewerben von
- Konzerten
- Fortbildungen
- Veranstaltungen

und die direkte Vernetzung
Chorinteressierter
durch Upload und Download.

Anmeldung
Chorverband Österreich
www.chorverband.at
E info@chorverband.at
T 01 586 94 94

Singseminar Batschuns 2022

4.–6. März 2022

Bildungshaus Batschuns

Beginn:

Freitag, 15.00 Uhr
(Notenausgabe ab 14.00 Uhr)

Ende:

Sonntag, ca. 17.00 Uhr
(nach dem Abschlussingen)

Referent:

Stefan Kaltenböck (AT)

Chorleiter und Lehrer am Musikgymnasium Linz.
Lehrbeauftragter für Kinder- und Jugendchorleitung
an der Anton Bruckner-Privatuniversität.

Geboren 1981 im Innviertel, Studien in Graz (Musik-
erziehung, Kath. Theologie, Lehrgang für Chorlei-
tung), Seminare und Meisterkurse bei renommierten
Dirigenten und Chorpädagogen im deutschen Sprach-
raum sowie in Skandinavien und Nordamerika.

2007–2014 Leitung des Vinzenter Knabenchores
(Südtirol).

Gründer und Leiter (bis 2014) des Südtiroler Lan-
desjugendchores.

2015/16 Kapellmeister des Chorus Juventus der Wie-
ner Sängerknaben.

Landesjugendreferent im Chorverband Oberöster-
reich, Künstlerischer Leiter des Tiroler Kinder- und
Jugendsingcamps, Referent für die Bereiche Chorlei-
tung, Gruppenstimmführung und Liedbegleitung am
Klavier.

Stimmbildung:

Cécilia Berglund-Kresser, Gabi Hronek,
Angelika Kopf-Lebar, Florian Kresser,
Petra Lindner-Schöch

Die Kosten für Einzelstimmführung sind im
Seminarpreis enthalten.

Kosten:

Seminar mit Vollpension im Zweibettzimmer

€ 198,- pro Person für Mitglieder des
Chorverband Vorarlberg

€ 223,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar mit Vollpension im Einzelzimmer

€ 212,- pro Person für Mitglieder des
Chorverband Vorarlberg

€ 237,- pro Person für Nichtmitglieder

**Seminar inkl. Mittag- und Abendessen,
ohne Übernachtung**

€ 105,- pro Person für Mitglieder des
Chorverband Vorarlberg

€ 130,- pro Person für Nichtmitglieder

Anmeldung:

ab sofort über unsere Homepage

www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:

3. Februar 2022

ACHTUNG:

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 15. Februar 2022 wird
eine Stornogebühr von € 70,- verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!



Stefan Kaltenböck



„Wir chörn z’sam“: VOICES im Burgenland

Am Wochenende vor dem Nationalfeiertag nahmen wir, die Sängerinnen und Sänger des Vorarlberger Landesjugendchores VOICES, mit unseren Chorleitern Oskar Egle und Paul Burtscher am vierten Treffen aller Landesjugendchöre des Chorverband Österreich teil, das in Eisenstadt über die Bühne ging und unter dem Motto „Wir chörn z’sam“ stand.

Aufgrund der großen Entfernung reisten wir schon am Freitagnachmittag mit dem Zug ans andere Ende von Österreich. Um ein sicheres Zusammensein zu gewährleisten, hatte jeder vor der Abfahrt einen negativen PCR-Test vorzuweisen. Unmittelbar nach der Ankunft in Eisenstadt hielten wir in unserer Unterkunft eine Chorprobe ab, bevor wir den Abend – gemeinsam mit den Mitgliedern anderer Landesjugendchöre – gemütlich im Haydnbräu, einem der letzten noch offenen Gasthäuser, ausklingen ließen. Obwohl bei unserem Eintreffen kurz vor 22.00 Uhr bereits die baldige Sperrstunde verkündet wurde (Willkommen in Eisenstadt!), konnten wir diese mithilfe unseres jugendlichen Charmes sowie mit einem verheißungsvollen Umsatz an der Bar doch noch um ein paar Stunden hinauszögern.



Am Samstagvormittag folgte eine weitere Chorprobe, um uns auf die nachmittäglichen Auftritte vorzubereiten. Geplant waren mehrere kleine Platzkonzerte an verschiedenen Orten. Zu Mittag fuhren wir – vorbei an zahlreichen herbstlich gefärbten Weinbergen – mit dem Bus in die Gemeinde Halbtorn an der ungarischen Grenze (Gemeindeslogan: Halbtorn – ganz schön), wo wir am Nachmittag gemeinsam mit den Landesjugendchören aus Tirol und Salzburg etwas überraschend doch plötzlich in einem Konzertsaal standen. VOICES ist aber zum Glück sicher einer der flexibelsten Chöre, was spontane Auftritte mit unserem auswendig gesungenen Programm betrifft, und so konnten wir das Halbturmer Publikum schnell in unseren Bann ziehen und ganz begeistern.

Direkt weiter ging es in der Eisenstädter Fußgängerzone, wo alle Landesjugendchöre an zugewiesenen Plätzen kurze Straßenmusik-Sessions abhalten sollten. Brachten wir unsere fünf Stücke vor dem Gastgarten einer Pizzeria noch unbeschadet und unter großem Beifall über die Bühne, wurde der uns nachfolgende Steirische Landesjugendchor jäh von einem für uns befremdlich wirkenden (Um-)Zug aus Blas-



musik und Schützen gestört. Die an Veranstaltungen sonst wirklich nicht reiche Eisenstädter Innenstadt war an diesem Nachmittag anscheinend gleichzeitig allen Landesjugendchören sowie einer für burgenländische Verhältnisse überdimensionierten Abordnung des „Weinritterordens“ zugesprochen worden. Doch auch der Steirische Landesjugendchor beendete sein Programm tapfer, obwohl er immer wieder akustisch durch Gewehrsalven (!) unterbrochen wurde.

Am Abend fand schließlich im Dom von Eisenstadt die offizielle Eröffnung des Chortreffens mit einem berührenden Konzert des Jugendchor Österreich statt. Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit allen anderen Landesjugendchören wiederum im Haydnbräu, wo viel gesungen und die eine oder andere neue Freundschaft geknüpft wurde. Die kühnste Abordnung schaffte es – unter Führung des westlichsten Landesjugendchores – nächstens noch in die Bar „Schluckspecht“, deren Name schon eine besondere Anziehungskraft auf uns ausübte und glücklicherweise auch nichts schuldig blieb.

Am Sonntag standen tagsüber mehrere Proben sowie Workshops mit renommierten musikalischen Persönlichkeiten aus dem Burgenland auf dem Programm. Derselbe Türsteher, der uns in der vorigen Nacht noch höflich aus der Bar geleitet hatte, begrüßte uns am Morgen schon wieder familiär bei der obligatorischen sowie vorbildlichen Corona-Eintrittskontrolle. Wir fühlten uns also gut aufgehoben im kleinen und feinen Eisenstadt.

Den Höhepunkt des Chortreffens bildete ein Festkonzert am Sonntagabend im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, bei dem zunächst jeder Landesjugendchor zwei Stücke präsentierte. Dabei konnten wir das hohe gesangliche Niveau und die tolle Bühnenpräsenz der anderen Chöre bestaunen. Ein Auftritt vor diesen anderen großartigen Chören ist sicherlich – abgesehen von einem Wettbewerb – der schwierigste für Chornerven. Wir gaben „Zefiro torna“ von Claudio Monteverdi sowie „Nyon Nyon“ von Jake Runestad zum Besten und wurden für unsere Darbietung mit tosendem Applaus belohnt. Besonders unser choreographischer Beitrag bei „Nyon Nyon“ wurde von den anderen Landesjugendchören gefeiert. Anschließend brachten alle Landesjugendchöre – insgesamt rund 400 junge Sängerinnen und Sänger – gemeinsam die Stücke „Helden“ von Christian Dreio sowie den Schlusschor aus Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ zur Aufführung.

Unsere Fans aus aller Welt konnten das fast dreistündige Konzert über einen Livestream von zu Hause aus mitverfolgen. Im Anschluss an das Festkonzert stieg im E_Cube in Eisenstadt eine grandiose After-

Konzert-Party, an welcher sich VOICES an vorderster Front beteiligte. Wir sangen und tanzten die ganze Nacht hindurch und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Am Montagvormittag traten wir schließlich müde, aber voller schöner Erinnerungen, die Heimreise an.

Abschließend möchten wir uns beim Chorverband Burgenland für die exzellente Abwicklung des Chortreffens und bei unseren Chorleitern Oskar und Paul ganz herzlich bedanken. Wir haben die Tage im Burgenland sichtlich genossen!

Ralf Gisinger und Thomas Heinzle



voices4ever Landesjugendchor VOICES

Montag, 27. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Dienstag, 28. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

Der Landesjugendchor VOICES – vielstimmig, erfrischend und dynamisch – trifft auf das innovativ-kreative Jazzensemble RANDOM CONTROL (David Helbock, Johannes Bär, Andreas Broger). Ein beeindruckender und musikalisch erfüllter Abend.

Gleichzeitig wird sich bei diesem Konzert der langjährige musikalische Leiter Oskar Egle vom Landesjugendchor verabschieden, und sein Nachfolger Paul Burtscher wird offiziell als Chorleiter begrüßt.

Karten:

ab Anfang Dezember unter www.events-vorarlberg.at sowie in allen Vorverkaufsstellen

Erwachsene: € 22,-

Schüler/Studenten: € 10,-

www.chorverbandvlbg.at

„Lasst uns singen!“

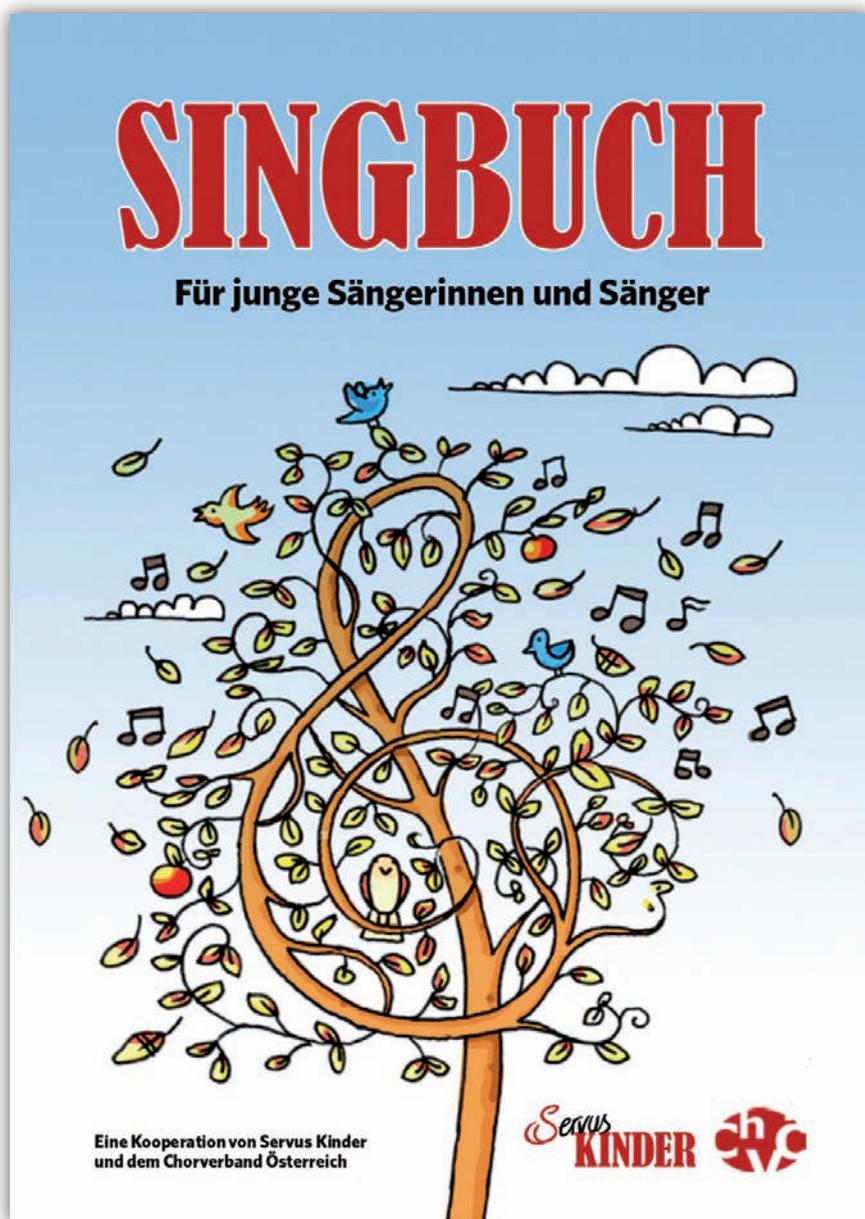
Neues Singbuch des Chorverband Österreich für junge Sängerinnen und Sänger

In einer Pressekonferenz zum Thema „Singen in der Schule“ im September präsentierte der Chorverband Österreich gemeinsam mit prominenten Unterstützern das Positionspapier „Lasst uns singen!“, das wissenschaftliche Studien zu den positiven Wirkungen des Singens auf die kindliche Entwicklung zusammenfasst, internationale Best Practice-Beispiele vorstellt und vier Forderungen an die Politik erhebt. Karl-Gerhard Straßl, Präsident des Chorverband Österreich, betonte: „Das Positionspapier soll für ganz Österreich als Ansporn zur

Stärkung des Singens in den Schulen dienen. Wichtig ist mir dabei der Hinweis, dass wir nicht nur begründete Forderungen an die Politik stellen, sondern auch unseren Beitrag zur Umsetzung der Forderungen leisten werden.“

Die erhobenen Forderungen sind die Unterstützung der musikalischen Arbeit der in der Praxis stehenden Pädagogen, die Verankerung der musikalischen Ausbildung der Pädagogen, die Implementierung des Singens in die Nachmittagsbetreuung von Ganztagschulen und die Etablierung eines bundesweiten musikalischen Gütesiegels für Schulen mit Sing-Aktivitäten. „Singen ist die einfachste musikalische Beschäftigung. Wir fordern keine Kunst, wir fordern basale Dinge!“, formulierte Andreas Salzbrunn, Vorsitzender des Musikausschusses des Chorverband Österreich.

In Kooperation mit der Zeitschrift „Servus Kinder“ präsentierte der Chorverband Österreich gleichzeitig das neue „Singbuch für junge Sängerinnen und Sänger“. „Bei der Auswahl der Lieder wurde Wert darauf gelegt, dass verschiedene Stile vorkommen, bekannte und neue Lieder enthalten sind sowie Lieder aus allen sprachlichen Minderheiten, die Österreich mitprägen. Wir haben das Singbuch natürlich nicht neu erfunden, aber wir wollten nicht nur Forderungen stellen, sondern auch selbst etwas tun – und das ist das Ergebnis“, so Andreas Salzbrunn. Das Bildungsministerium hat das Singbuch pädagogisch approbiert. Es enthält 16 neue Lieder, die eine aktuelle Bereicherung des Liederschatzes darstellen, und wird an alle Volksschulen in Österreich in einer Auflage von 44.000 Exemplaren verschenkt. Es soll dazu beitragen, dass in den Volksschulen wieder mehr gesungen wird.



FiRi – Österreichs HAK-Ausbildungsschwerpunkt für die Bank- und Versicherungsbranche

Der Ausbildungsschwerpunkt wurde gemeinsam mit den Vorarlberger Handelsakademien sowie den regionalen Banken und Versicherungen entwickelt. FiRi ist somit ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Schule und Wirtschaft aktiv zusammenarbeiten können. Initiator des österreichweit einzigartigen Projekts ist die Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Vorarlberg.

Vor 16 Jahren wurde der Ausbildungsschwerpunkt „Finanz- und Risikomanagement“ mit bank- und versicherungsspezifischen Lehrinhalten von der Wirtschaftskammer Vorarlberg ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Schülern in praxisorientiertem Unterricht die Grundlagen der Banken und Versicherungen zu vermitteln.

Als Lehrunterlagen dienen bank- und versicherungsinterne Schulungsunterlagen aus der Praxis, die von der Sparte Bank und Versicherung zur Verfügung gestellt werden. Dabei macht die bis dato 16-jährige Erfolgsstory im Zeitalter zunehmender Digitalisierung im Bank- und Versicherungswesen verstärkt auf die Wichtigkeit der persönlichen Beziehungsebene „Mensch“ aufmerksam.

Hohe Praxisorientierung

Besonderes Merkmal von FiRi ist die arbeitsmarktorientierte Ausrichtung mit hohem Praxisbezug durch Workshops und Seminare, die von den regionalen Banken und Versicherungen durchgeführt werden. Somit erhalten die Schüler

bereits in der Ausbildung Einblicke in die Finanzwelt und können entsprechende Themen gemeinsam mit Fachexperten erarbeiten.

Banken und Versicherungen stellen für HAK-Absolventen die wichtigsten Arbeitgeber dar. Demnach soll der Ausbildungsschwerpunkt die potenziellen Berufseinsteiger bestmöglich qualifizieren. Das erlernte Finanzwissen soll den Schülern aber auch im Privatbereich und in anderen Branchen einen deutlichen Vorsprung verschaffen.

Zertifikat der Wirtschaftskammer

Im Rahmen der schulischen Ausbildung besteht für die Schüler zudem die Möglichkeit, das FiRi-Zertifikat der Sparte Bank und Versicherung mittels einer

Fachprüfung zu erwerben. Dieses von der Wirtschaft getragene Zertifikat gilt als zusätzliche Qualifikation am Arbeitsmarkt. Die FiRi-Schüler müssen dabei mehrere Prüfungsmodulare erfolgreich ablegen. Dazu zählen standardisierte schriftliche Tests, eine Projektarbeit mit bank- und versicherungsspezifischem Inhalt und ein Fachgespräch vor einer Prüfungskommission. Diese Kommission besteht aus Vertretern der regionalen Banken und Versicherungen sowie aus HAK-Professoren, die FiRi unterrichten.

Die Gesamtbeurteilung wird aus den Einzelnoten ermittelt, wobei die einzelnen Prüfungsmodulare unterschiedlich gewichtet werden. Dementsprechend fließen die schriftlichen Prüfungen zu 30 %, die Projektarbeit zu 20 % und das Fachgespräch zu 50 % in die Gesamtnote ein. Die Beurteilungsskala sieht vier Stufen vor: „mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden“, „mit gutem Erfolg bestanden“, „mit Erfolg bestanden“ und „nicht bestanden“. Für einen erfolgreichen Zertifikatserwerb müssen alle Prüfungen positiv absolviert werden.

Das FiRi-Zertifikat stellt einen besonderen Mehrwert in der FiRi-Ausbildung dar, weil es den Absolventen einen Vorsprung am Arbeitsmarkt bietet. Für Banken und Versicherungen sind zertifizierte FiRi-Absolventen besonders attraktive Jobkandidaten, weil sie mit diesem zusätzlichen Leistungsnachweis ihre Motivation sowie ihr Wissen und Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.

Bereits in sechs Bundesländern erfolgreich im Einsatz

In Vorarlberg wird FiRi seit 2005 erfolgreich an allen Handelsakademien unterrichtet und hat bereits über 650 Absolventen mit Zertifikat hervorgebracht. Das Erfolgskonzept wurde zudem von den Bundesländern Tirol, Salzburg, Niederösterreich, Wien und Oberösterreich aufgegriffen und umgesetzt. Österreichweit haben sich bereits über 6.800 Schüler für den Ausbildungsschwerpunkt „Finanz- und Risikomanagement“ entschieden und sich damit einen entscheidenden Wissensvorsprung verschafft.

www.firi.at

Kontakt für Rückfragen:

Georg Müller

mueller.georg@wkv.at

T 05222 305-251, F 05222 305-102





Hugo Alfvén

***1. Mai 1872 in Stockholm, Schweden**
†8. Mai 1960 in Falun, Schweden

Nur wenige schwedische Komponisten haben im In- und Ausland eine so große Popularität erlangt wie Hugo Alfvén, und seine Kompositionen gelten als die typischsten Beispiele der Nationalromantik in der schwedischen Musik. Dennoch ruht sein Ruf streng genommen auf seinen fünf Sinfonien sowie Orchesterwerken und bekannten Volksliedbearbeitungen für Chor. Alfvéns Schaffen ist jedoch wesentlich breiter und reichhaltiger, als diese begrenzte Aufzählung vermuten lässt, und vor allem ist seine künstlerische Persönlichkeit viel komplexer, als allgemein angenommen wird.

Er ist als Komponist, Dirigent und Chorleiter sehr aktiv, arbeitet in Uppsala (Orphei Drängar) und in Dalarna, wo er die Leitung des Siljanschores inne hat. Für den Siljanschor arrangiert Alfvén schwedische Volkslieder und schreibt neue Kompositionen mit Anklängen an die schwedische Volksmusik. Mit beiden Chören unternimmt er erfolgreiche Tourneen, auch ins Ausland.

Nach der Scheidung von Marie Krøyer heiratet Alfvén 1936 Carin Wessberg, der er unter anderem die berühmte Elegie seiner Musik zum historischen Schauspiel über Gustav Adolf II. widmet.

Da Alfvén sein Haus in Tällberg im Verlauf der Trennung von Marie Krøyer aufgeben muss, erbaut er sich mit von der schwedischen Öffentlichkeit gesammelten Spenden ein neues Haus in Tibble bei Lekсанд am Dalälvi. Dieses Haus ist heute ein Museum.

Alfvén gilt als schwedischer Nationalkomponist und wird vielfach geehrt: Er erhält unter anderem 1917 die Ehrendoktorwürde der Universität Uppsala und wird 1908 Mitglied der Königlichen Musikakademie in Stockholm. Neben seiner musikalischen Begabung besitzt Alfvén ein großes Talent als Maler – in jungen Jahren hat er Malerei studiert. Erhalten sind zahlreiche Aquarelle mit Landschaftsdarstellungen, einzelne Porträts und Selbstporträts. Außerdem ist Hugo Alfvén ein begabter Erzähler: Er veröffentlicht selbst seine Memoiren in vier Bänden, die in flüssigem Stil von seinen zahlreichen Reisen und Abenteuern erzählen.

In Mitteleuropa sind es wohl seine Volksliedbearbeitungen, die zum Repertoire vieler Chöre gehören. So sind „Zum Tanze, da geht ein Mädels“ (Och Jungfrun hon går i ringen) oder „Uti vår hage“ in vielen Konzertprogrammen zu finden.

1872

Hugo Alfvén wird am 1. Mai in Stockholm als viertes von sechs Kindern des Schneidermeisters Anders Alfvén und seiner Frau Lotten Axelsson Puke geboren. Seine Eltern sind Baptisten, und sein Vater ist Chorleiter an der Betel-Kapelle. Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1881 ist die Mutter für die Familie verantwortlich. Sie betreibt ein Lebensmittelgeschäft in Stockholm. Den Sommer verbringt er normalerweise bei Verwandten in den Stockholmer Schären, und so werden das Meer und die Schärenwelt zu wichtigen Themen seiner musikalischen Werke.

1883

Der junge Hugo bekommt Klavierunterricht, wechselt aber im folgenden Jahr zur Violine. Im Herbst 1887 beginnt er zusätzlich ein Studium der Malerei, das auch Kopierarbeiten am Nationalmuseum für Kunst einschließt.

1889

Als 17-Jähriger tritt er erstmals als Geiger auf und wird in den nachfolgenden Jahren Geiger in der Hofkapelle. Als solcher bringt er es bis zum stellvertretenden Konzertmeister. Nach einigen öffentlichen Konzertauftritten beschließt er, die Malerei aufzugeben und sich der Musik zu widmen.

1896

Seine Kompositionen – vorwiegend Violinmusik und Lieder – finden Anklang und bringen ihm ein Stipendium ein, er schreibt die erste von fünf Sinfonien.

Edelchorleiter und Klangmagier

**Johannes Prinz (63), Chorleiter
aus Wolfsberg, erhielt das Goldene
Ehrenzeichen der Republik Österreich.**

Wenn es um seine Person geht, ist er sehr leise und zurückhaltend. Wenn es um Chormusik geht, wird er laut. Für 250 Mitglieder des Chors des Wiener Singvereins, den er zu internationalen Höhenflügen führt, ist er ein wahrer Glücksgriff. „Alle Sängerinnen und Sänger bei uns sind professionelle Amateure. Wir erarbeiten 18 bis 20 Programme pro Jahr, haben 40 bis 50 Auftritte im In- und Ausland“, gibt Johannes Prinz Einblick in sein buntes, vielfältiges Chorleben. Dabei steht das Streben nach höchstmöglicher Qualität stets im Mittelpunkt seiner Arbeit.



Die Liebe zur Musik wurde Prinz in die Wiege gelegt. Der Vater Musiklehrer, Komponist und heute mit 96 Jahren noch voller Energie, die Mutter Klavierlehrerin, zwei Brüder und eine Schwester hochmusikalisch wie er selbst. Mit neun Jahren kam er zu den Wiener Sängerknaben. Nach dem Studienabschluss an der Wiener Musikuniversität verschrieb sich der ausgebildete Bariton ganz der Chormusik im Klassikfach. Seit 21 Jahren lehrt der Ehemann und Vater zweier erwachsener Kinder an der Kunstuniversität Graz Chorleitung. Als Ausgleich genießt er in seinem Wochenend-Refugium in Niederösterreich mit Hingabe die Gartenarbeit.

„Um den Chorsänger-Nachwuchs brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Der Zulauf ist stark“, sagt Prinz. Seine Liebe zur A-cappella-Musik ist allumfassend. Er genießt es, mit dem Wiener Singverein bei einem Konzert im Großen Wiener Musikvereinsaal auf der Bühne zu stehen: „Das ist Magie pur.“ Dass im Chor die Gattin und die Tochter mitsingen, erwähnt der Lavanttaler mit Freude.

Diese besondere Ehrung empfindet der Kärntner als Auszeichnung und Auftrag. „Ich darf der schönsten Berufung beruflich nachgehen. Die Ehrung ist nicht nur Anerkennung meiner Arbeit, sondern gebührt jeder einzelnen Sängerin und jedem einzelnen Sänger, die im Team dazu beitragen, die höchstmögliche Qualität des gemeinsamen Ganzen zu erreichen“.

Johannes Prinz war auch schon als Referent bei uns zu Gast. Der Chorverband gratuliert recht herzlich.

Oskar Egle

**Johannes Prinz
in seinem Element.**



1899

Seine zweite Sinfonie, die in der „Royal Opera“ in Stockholm uraufgeführt wird, ist sein Durchbruch.

1906

Staatsstipendium für Komponisten. Er ist Gastdirigent in Stockholm, Kopenhagen, Helsinki und Göteborg, meist aber in Dänemark.

1910

Hugo Alfvén wird zum Director Musices an der Universität Uppsala bestellt und zum Dirigent des Männerchores „Orphei Drängar (OD)“ in Uppsala gewählt. Diesen Chor leitet er bis zum Jahr 1947.

1911

Nach dem ersten Auftritt mit OD in Stockholm folgen Tourneen durch Schweden und Deutschland, die von nun an jährlich stattfinden.

1917

Für seine besonderen Leistungen wird ihm das Ehrendoktorat der Universität Uppsala verliehen.

1920

Alfvén wird zum ersten Dirigenten des Schwedischen Männerchor-Verbandes gewählt und bleibt dies bis 1943. Sein 50. Geburtstag wird mit einem Alfvén-Konzert in Stockholm gefeiert. Im Sommer beginnt er auf Capri wieder zu malen.

1924

Im Frühjahr werden in Uppsala erstmals seine Aquarelle ausgestellt. Die Einladung, ehrenamtlicher Leiter des Schwedischen Chorverbandes zu werden, lehnt er ab. Es folgen mehrere Konzertreisen mit OD und dem Elitechor des Schwedischen Männerchor-Verbandes in ganz Europa und in die USA. Außerdem leitet er die schwedischen Männerchor-Festivals mit jeweils mehreren Tausend Sängern.

1947

Mit OD tourt er in Finnland – das ist seine letzte OD-Tour.

1952

Er veröffentlicht den vierten und letzten Teil seiner Memoiren. Die Symphonie Nr. 5 wird vollendet und an seinem 80. Geburtstag uraufgeführt.

1960

Hugo Alfvén stirbt am 8. Mai nach einer zweiten Hirnblutung. Er wird auf dem Leksand-Friedhof an einem Hang zum Siljan-See begraben.

Axel Girardelli

Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg an Anita Frühwirth

Die schöne Tradition, am Nationalfeiertag besonders verdiente Vorarlberger für ihren vorbildlichen Einsatz um die Gesellschaft zu würdigen, fand nach einjähriger pandemiebedingter Unterbrechung am 26. Oktober endlich ihre Fortsetzung.

Die Dornbirnerin Anita Frühwirth, die seit 2003 dem Vorarlberger VolksLiedWerk vorsteht, engagiert sich seit Jahrzehnten für den Erhalt und die Erlebbarkeit der musikalischen Volkskultur in Vorarlberg. 1998 gründete sie ihre eigene „Stubenmusik“, die noch heute besteht. Über das VolksLiedWerk organisiert sie mit vielen anderen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern Seminare, Sänger- und Musikantenstammtische, Volksmusikabende, Offene Singen,



Kindersingen und vieles mehr. Der Verein veröffentlicht mit der „Maultrommel“ ein regelmäßiges Mitteilungsheft. Daneben koordiniert Frühwirth Schulprojekte des Bildungsministeriums, kümmert sich um die Aufarbeitung und den Erhalt alter Noten, verlegt Bücher für Kinder und bringt neue Tonträger zur Veröffentlichung. Den Lecher Volksmusiktag hat sie ebenfalls mitinitiiert.

Herzliche Gratulation!

Hätten Sie es gewusst?

Das Weihnachtslied „Stille Nacht!“ feierte 2018 sein 200-jähriges Jubiläum. 1854 hat Franz Xaver Gruber die „Authentische Veranlassung“ geschrieben, in der er die Entstehungsgeschichte genau festhielt.

Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Josef Mohr bei der neu errichteten Pfarre St. Nicola in Oberndorf dem Organistendienst vertretenden Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in Arnsdorf) ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen sammt Chor und für eine Gitarre-Begleitung schreiben zu wollen.“

Franz Xaver Gruber lieferte noch am 24. Dezember 1818 dem musikkundigen Josef Mohr seine Komposition. Da diesem das Lied gefiel, wurde es im Rahmen der Christmette gesungen. Mohr sang Tenor und übernahm die Begleitung mit der Gitarre, Gruber sang Bass. Das Lied fand bei der Oberndorfer Bevölkerung „allgemeinen Beifall“. Der Durchbruch gelang dem Lied „Stille Nacht!“ in seiner Heimat Salzburg erst im Jahr 1866 durch die Aufnahme in ein „offizielles“ Kirchenliederbuch.

Über das Tiroler Zillertal bahnte sich „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ den Weg ins restliche Europa, nach Amerika und in die übrige Welt. Aus dem Zillertal hinaus trugen das Lied „Stille Nacht!“ die Sängerfamilien Rainer und Strasser. Beide Sängergruppen unternahmen bereits in den 1820er-Jahren ausgedehnte Reisen durch Europa. Unter dem Namen „Rainer-Family“ brach die Sängergruppe 1839 zu einer Amerikareise auf, die bis 1843 dauerte. Überliefert ist die Aufführung von „Stille Nacht!“ im Rahmen dieser Reise für den Weihnachtstag 1839 – vermutlich erstmals auf amerikanischem Boden – in New York vor dem Alexander Hamilton Memorial.

Zur Jahrhundertwende wurde „Stille Nacht!“ – verbreitet durch katholische und protestantische Missionare – auf allen Kontinenten gesungen. Heute kennen wir Übersetzungen des Liedes in 300 verschiedene Sprachen und Dialekte. **Oskar Egle**

Hohe Auszeichnung für ein Lebenswerk

Bei der Delegiertenversammlung des FLSB im Oktober 2021 erhielt Werner Marxer durch die Ernennung zum Ehren-Bundeschormeister die höchste musikalische Auszeichnung des FLSB.

Werner Marxer war 18 Jahre lang Mitglied des Vorstandes beim FLSB (1973 bis 1983 als Koordinator der Kinder- und Jugendchöre, von 1983 bis 1991 als Bundeschormeister).

1973 Gründung des Liechtensteiner Schüler-Sing- und -Spielabends: alljährliche Veranstaltung bis 1986, organisiert vom FLSB bis 1982 (Werner war Vorsitzender des Organisationskomitees bis 1982.)

Presseschlagzeilen: „Gäste amüsierten sich köstlich, hochstehende Chor- und Instrumentalvorträge, echtes Staunen, Kinder überraschen und gewinnen die Herzen der Erwachsenen, musikalische Leckerbissen, wertvolle Basisarbeit, hoher erzieherischer Wert, um ein Erlebnis reicher geworden.“

1985 – Jahr der Musik

Als Koordinator der Liechtensteinischen Jugendchöre war Werner verantwortlich für den Bereich musikalische Förderung der Jugend. Bei den Aktivitäten im Jahr der Musik war er Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Musikerziehung“. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Liechtensteinischen Musikschule wurde das „Chorleiterseminar“ organisiert, aus dem sich in den darauffolgenden Jahren der heute noch bestehende Verein „Chorsemnar Liechtenstein“ entwickelte. Er kann heuer sein 35-Jahr-Jubiläum feiern.

Üsers Liaderbüachle

Um vermehrt die Pflege des gemeinsamen Liedes in Schule und Vereinen zu fördern, wurde ein neues Liechtensteiner Singbüchlein geschaffen. Eine Kommission sammelte das Liedgut und fasste das Material mit zum Teil neuem Liechtensteinischem Liedgut im „Üsers Liaderbüachle“ zusammen (Kommissions-Vorsitz: Werner Marxer).

Verein „Freunde der Musikschule“

Ab Mitte der 1990er-Jahre war Werner Marxer Mitglied einer Initiativgruppe, die sich um einen Förderkreis für die Liechtensteiner Musikschule bemühte. 1997 wurde der Verein „Freunde der Musikschule“ gegründet, der in den vergangenen Jahren sehr wertvolle Dienste für die Musikschule geleistet hat.

Herzliche Gratulation an Werner Marxer!

„balzerSingt“ neu im FLSB

Besonders erfreulich für FLSB-Präsident Hans Nigg ist ein Neuzugang in den Sängerbund-Reihen. Die 45-köpfige Chorgemeinschaft „balzerSingt“, die einen Buben-, einen Mädchen- und einen gemischten Chor umfasst, wurde bei der letzten Delegiertenversammlung neu in den FLSB aufgenommen. Damit vertritt der FLSB nun 32 Chöre im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich. „balzerSingt“-Präsidentin Caroline Mock bezeichnete den FLSB im Vorfeld als „Stück Kultur des Landes“. Im Vereinsvorstand sei man der Meinung, dass jeder Chor in Liechtenstein zum Liechtensteiner Sängerbund gehören sollte. Mit dem Beitritt zum FLSB erhofft sich „balzerSingt“, zu besseren Leistungen für jedes einzelne Mitglied zu kommen, vor allem durch die FLSB-Unterstützung im Bereich Stimmbildung, Arbeitsgemeinschaften, Besuchen von Meisterkursen oder Förderung von Musikunterrichtsstunden. Zudem werde „balzerSingt“ mit dem Beitritt zum FLSB die Möglichkeit bekommen, auch außerhalb der Gemeinde Balzers präsent und bekannt zu werden.

Hans Nigg



Auszeichnung: Präsident Hans Nigg (l.) und Werner Marxer, der zum Ehren-Bundeschormeister ernannt wurde.

„Was Mama kann, kann ich auch!“

(Ch)Originale

Marianne Schwab

70 Jahre Chorsingen –
eine erlesene Auszeichnung



**Kinderchor der Musikschule
Dornbirn, Leitung Hans Walter
Marianne: 1. Reihe, 5. von rechts**



Zahlreiche verdiente Sängerinnen und Sänger werden im Oktober beim Ehrungsabend des Chorverband Vorarlberg gewürdigt. Marianne Schwab erhält eine erlesene Auszeichnung: Axel Girardelli überreicht ihr den Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 70 Jahre Chorsingen. Nur an vier Persönlichkeiten wurde bisher in Vorarlberg diese hohe Anerkennung verliehen, mit Marianne erstmals einer Frau.

Im zarten Alter von neun Jahren beginnt die Sängerkarriere von Marianne, zuerst im Kinder- und Jugendchor der Musikschule Dornbirn, nach drei Jahren wechselt sie in den Singkreis Dornbirn. Beide Chöre leitet Musikschuldirektor Hans Walter, der den Kindern und Jugendlichen auch Musiktheorie und vor allem das Notenlesen beibringt. Zur damaligen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass Kinder eine außerschulische Musikausbildung bekommen. Ihr Vater ist es, der Marianne sehr fördert und besonders stolz auf seine Tochter ist. Das Talent hat sie von ihrer Mutter, ebenfalls 70 Jahre aktive und begeisterte Chorsängerin und für Marianne das große Vorbild: „Was Mama kann, kann ich auch!“

Nicht nur ihre Stimme wird ausgebildet. Mit zehn Jahren lernt Marianne bei Maria Nägele Klavier spielen, später dann beim bekannten Musikpädagogen, Chorleiter und Komponisten Georg Hering-Marsal. Besonders die Tasteninstrumente faszinieren sie, und so nimmt sie zwei Jahre Unterricht für Akkordeon.

1954 entscheidet sich Marianne für den Gesangverein Frohsinn Dornbirn Oberdorf, ausschlaggebend ist Georg Hering-Marsal, der diesen Chor zum damaligen Zeitpunkt leitet. „In 70 Jahren habe ich bei vielen Chorleiterinnen und Chorleitern gesungen und deren Können sehr geschätzt, vor allem das Geschick, den Sängern das Liedgut näher zu bringen. Besonders gerne erinnere ich mich an die Zusammenarbeit mit Georg Hering-Marsal, bei dem ich heimische Volkslieder direkt vom Komponisten erlernen durfte.“

1983 wechselt sie zum Liederhort Hatlerdorf, in dem sie heute noch ihre Altstimme zum Klingen bringt. Einige Jahre engagiert sie sich als Mitglied des Vor-



Auftritt beim Dornbirner Narrenabend und bei der Opernbühne Dornbirn

stands für den Verein und ist interimsmäßig auch immer wieder Chorleiterin, wenn es die Situation erfordert. Das Dirigieren hat sie immer fasziniert, und so besucht Marianne interessehalber auch dreimal die Chorwerkstatt des Chorverband Vorarlberg in Egg und Bludenz.

Mitglied im Chor zu sein bedeutet für Marianne Zusammenhalt wie in einer großen Familie, in der man gemeinsam singt und sich gegenseitig hilft. „Das Erlernen bei einem Konzert vor Publikum präsentieren zu dürfen, erfüllt mich sehr und bereitet mir jedes Mal große Freude.“

In ihrer Biografie scheint auf, dass sie 1962 beim Bregenzer Festspielchor unter Robert Stolz gesungen hat und von 1977 bis 1986 beim Chor der Opernbühne Dornbirn unter der Leitung von Wilhelm Stärk.

Ihre humorvolle Seite bringt Marianne von 1999 bis 2006 mit dem Damenquartett „Fidelo Dorobiorara“ bei den legendären Dornbirner Narrenabenden auf die Bühne. Beim „Wibortratsch am Klo“ schwelgen die Ladys in ihren Jugenderinnerungen und unterhalten das Publikum mit ihren musikalischen und schauspielerischen Begabungen.

Nach der Pflichtschule rüstet sie sich in der Handelsschule Dornbirn für ihre berufliche Zukunft. Ihre erste Arbeitsstelle hat Marianne bei einer Versicherung, später ist sie viele Jahre, bis zu ihrer Pensionierung, als Bankangestellte in leitender Funktion tätig.

Bevor Marianne aber den Schritt ins Berufsleben setzt, geht sie 1957 für ein Jahr als Au-pair-Mädchen nach Wallington in Südengland. Ehrgeizig und wissbegierig zu sein, zeichnet sie schon in jungen Jahren aus. Ihre Motivation ist es, die englischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Einziger Wunsch bei ihrer Bewerbung ist eine Familie mit Klavier – dieser geht in Erfüllung. Allein macht sich Marianne, die bis dahin kaum in Vorarlberg unterwegs war, mit Zug und Schiff auf nach England. Ihr Vater bestärkt sie in ihrem Vorhaben, die Mutter ist voller Angst und Sorge um ihre Tochter. Sie erlebt eine sehr stürmische Seefahrt – aber sonst erreicht sie ohne Schwierigkeiten ihr Reiseziel. Und wie zur damaligen Zeit üblich, informiert sie ihre Eltern per Brief über das gute Ankommen in England. Sie ist mit der Aufgabe betraut, einen alten Mann in seinem Tagesablauf zu begleiten und zu unterstützen. Es bleibt dabei Zeit für Musik, und so unterhält Marianne ihn viele Stunden mit Klavier und Gesang, was ihm sehr gut gefällt.

Marianne ist Mutter von fünf Kindern, acht Enkel und drei Urenkel bereichern ihre Familie. Sie kann heute auf 83 Lebensjahre zurückblicken, die nicht immer ganz sorgenfrei waren. Ihr Lebensmotto

„Singe und du vergisst deine Sorgen, denn Singen macht Freude und ist gesund“ gab ihr in herausfordernden Situationen viel Mut, Kraft und Zuversicht.

In ihrem langen Leben hat sie unterschiedliche Musikliteratur kennengelernt und gesungen, eines ihrer Lieblingswerke ist das „Ave Verum“ von Mozart – dies wünscht sie sich auch für ihr Begräbnis.

Ein großes Faible hat Marianne für schnelle Autos. Schon ihr erstes, ein Ford Taunus, den sie unmittelbar nach der Führerscheinprüfung anschafft, ist ein richtiger Flitzer. Heute fährt sie einen Mercedes SLK, ein silbergraues Zweisitzer-Cabriolet mit roten Ledersitzen. Zu ihrem 65. Geburtstag hat sie sich dieses edle Stück geleistet. Mit einem Schmunzeln verrät sie: „Mein flotter Fahrstil bringt mir immer wieder unerfreuliche Post ins Haus.“

Marianne ist eine originelle Dame mit viel Power, die in jungen Jahren schon ihre eigenen Wege erfolgreich gegangen ist und heute trotz fortgeschrittenem Alter und den damit verbundenen Wehwehchen pure Lebensfreude ausstrahlt. Ein guter Beweis: Singen ist gesund, macht fit und hält Geist und Seele jung.

Der Chorverband Vorarlberg gratuliert Marianne zum Jubiläum „70 Jahre Chorsingen“ und wünscht ihr noch viele erfüllende Lebensjahre.

Irmgard Müller

Marianne und ihr edles Stück



Auftritt bei der Opernbühne Dornbirn



Marianne im Element – als Mitglied der „Fidelo Dolorara“ bei den legendären Dornbirner Narrenabenden



KONZERTE
DEZ-JAN



SINFONISCHE WEIHNACHT

Sonntag, 19. Dezember 2021, 10.30 Uhr
Festsaal Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Beatriz Blanco Violoncello
Leitung: Benjamin Lack

Edward Elgar Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85
Johannes Brahms Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

CHOR-ORGELKONZERT

Dienstag, 18. Januar 2022, 19 Uhr
Kapelle Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Chor und Solist*innen des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Helmut Binder Orgel
Leitung: Benjamin Lack

Maurice Duruflé Requiem op. 9 u.a.



**VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM**

Reichenfeldgasse 9, 6800 Feldkirch, www.vlk.ac.at
Eintrittspreise: € 23 (ermäßigt € 17)
Kartenvorverkauf: www.events-vorarlberg.at
oder +43 5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen
(Feldkirch/Dornbirn/Bregenz Tourismus)

MANN O MANN – Männerchor Dornbirn

Adventkonzert



Es ist längst schon Tradition, das Adventkonzert des Dornbirner Männerchores MANN O MANN in der Pfarrkirche Watzenegg.

**Sonntag, 12. Dezember 2021,
17.00 Uhr
Dornbirn,
Pfarrkirche Watzenegg**

„Wer singt, betet doppelt!“, heißt es beim alten Kirchenvater Augustinus. Ein Motto, das sich die Sänger von MANN O MANN in der Adventzeit gerne zu Herzen nehmen.

Auch heuer werden die Konzertbesucher mit besinnlichen und ansprechenden Liedern auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Peter Gantner

Chorlust

Unsere 4G-Regeln: Gesang, Geselligkeit, Gelächter und Gaudi

Corona hat unser Leben und auch unser Chorleben auf den Kopf gestellt. Es gab kein Chorsingen mehr und wenn, dann nur im Freien oder mit Abstand. Viel Gemeinschaftliches fiel aus. Am Anfang war der eine oder die andere noch froh, konnte man doch innehalten und Luft holen. Über die Monate erstarrte vieles. Unsere Stimmen rosteten ein. Nach dieser langen Zeit ohne Chor musste ein Neuanfang her.

Wir gingen davon aus, dass auch die Stimmen unserer Choristen außer Übung waren. Daraus entwickelte sich die Idee, ein Chorprojekt mit dem Titel „Stimme und Stimmbildung“ zu starten. Durch eine vielseitige Werbekampagne mit Inseraten im Gemeindeblatt, Flyern, Plakaten, mit Screens im Landbus und auf unserer Homepage machten wir darauf aufmerksam. Dadurch konnten wir ca. zehn interessierte Sängerinnen und Sänger begrüßen.

Unser Chorleiter Helmut Sieber und unsere Stimmbildnerin Verena Bodem-

Marxgut begleiteten das Projekt. Die Probe begann meist mit Dehnen und Strecken. Anschließend galt unsere Aufmerksamkeit dem Körper als Instrument: Resonanzen ansprechen, summen, Atmung, zuhören, Chorklang spüren. So wurde der Chor behutsam auf eine gemeinsame Klangreise geführt. Parallel zu den Proben konnten alle mit Verena an ihrer Stimme arbeiten. Verenas ganzheitlicher Ansatz wird von vielen geschätzt und dankbar angenommen. Dies wirkt sich sehr positiv auf den Chorklang aus, das Singen macht wieder viel Freude!

Werner Alge





Chor JOY – Der Chor aus Hohenems

Jährliches Highlight im Bregenzerwald

Das Probenwochenende Anfang Oktober in Sulzberg brachte neben intensiver Probenarbeit für die kommenden Projekte wie immer viel Spiel und Spaß.

Am Freitagabend nach dem Essen erklangen bald in froher Runde die ersten Lieder. Am Samstag ging es mit den Teilproben los, und neue Lieder wurden einstudiert. Bei der ersten Gesamtprobe am Samstagabend zeigten sich schon die ersten Erfolge. Den Abend konnten wir in geselliger Runde mit viel Gesang verbringen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen von Gesang und intensivem Üben. In den verschiedenen Räumlich-

keiten fanden wiederum die Teilproben statt. Krönender Abschluss war am Nachmittag die Gesamtprobe. Das Resultat ließ sich sehen, schöne Weihnachts- und andere Lieder erklangen. Erstaunlich, was mit intensiver Probenarbeit an einem Wochenende entstehen kann!

Die perfekte Organisation verdanken wir unserem Chorleiter Jürgen Waibel. Ebenso geht ein Dank an die verschiedenen Teilprobenleiterinnen.

Ruth Camenisch

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 8. Dezember 2021:

Weihnachtskonzert

Hohenems, Pfarrkirche St. Konrad, 18.00 Uhr

Samstag, 11. Dezember 2021:

musikalische Gottesdienstgestaltung

Hörbranz, Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Montag, 20. Dezember 2021:

Mitwirkung bei „Lichtblicke“

Altach, Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Weitere Infos bei Jürgen Waibel

T 0650 2269 666, www.chorjoy.com

Trachtengruppe Lustenau

Eindrucksvoll zurück auf der Bühne

Mit einem stimmigen und abwechslungsreichen Programm unter dem Motto „Herbst-Leuchten“ präsentierte sich die Trachtengruppe Lustenau im Oktober nach über einem Jahr Stillstand erstmals wieder auf der Bühne. Die Freude, wieder auftreten zu dürfen, übertrug sich auf das begeisterte Publikum im vollen Reichshofsaal. Für das abwechslungsreiche Programm mit klassischem Brauchtum, modernen Tanzeinlagen und gehobener Unterhaltung unter der Gesamtleitung von Gilbert Hämmerle ernteten die 70 Mitwirkenden riesigen Applaus.

Matthias Ortner



Cadillac Jazz Chor

Frohe Aussichten

Nach langem Warten und mehreren Verschiebungen konnten wir kurz vor der Sommerpause endlich wieder mit den Proben beginnen. Zeitgleich starteten die Vorbereitungen für ein Chorprobenwochenende im Herbst in Viktorsberg.

Natürlich mussten die strengen Corona-Vorgaben und das Hygienekonzept eingehalten und umgesetzt werden. Alle Chormitglieder sind geimpft, und als zusätzliche Schutzmaßnahme wurden alle am Samstagmorgen von unserer Krankenschwester Claudia noch einmal getestet. Nachdem auch diese Tests allesamt ein negatives Ergebnis zeigten, stand einem sicheren und tollen Wochenende nichts mehr im Wege.

Unsere Chorleiterin Isabella warf uns gleich ins kalte Wasser und deckte uns mit neuer Literatur ein. Die Begeisterung war groß, und man merkte, wie sehr allen das gemeinsame Singen und die Chorgemeinschaft gefehlt hatten. Es wurden intensive Probenstage, bei denen aber auch das Gesellige nicht zu kurz kommen sollte. Verköstigt und untergebracht wurden wir im Gasthaus „Zur frohen Aussicht“ gleich neben dem Kloster. Nach dem Abendessen baute



unsere Angelika ihre Karaoke-Anlage auf, und es wurde ein sehr vergnüglicher Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Natürlich spielen das Vergnügen und die Geselligkeit an so einem Wochenende eine große Rolle, sie standen aber nicht im Vordergrund. Denn wir nutzten es vor allem als perfekte Vorbereitung für unseren ersten Auftritt mit der neuen Chorleiterin Isabella. Auch dieser war schon lange geplant und überfällig, musste aber, wie so viele andere Aktivitäten auch, immer wieder verschoben werden. Nun nehmen wir einen neuen Anlauf und haben am Samstag, 19. März 2022, einen Konzerttermin im Salomon Sulzer-Saal in Hohenems gebucht. Zu diesem ersten Konzert unter der Leitung von Isabella Pincsek möchten wir euch jetzt schon herzlich einladen.

Clemens Fessler



**Gemeinsamer Auftritt von
Männerchor Frohsinn & Kirchenchor Klaus**

Liadle, Liadle

Im September begeisterten der Kirchenchor Klaus und der Männerchor Frohsinn Koblach das Publikum beim „Kluser Generationensommer“.

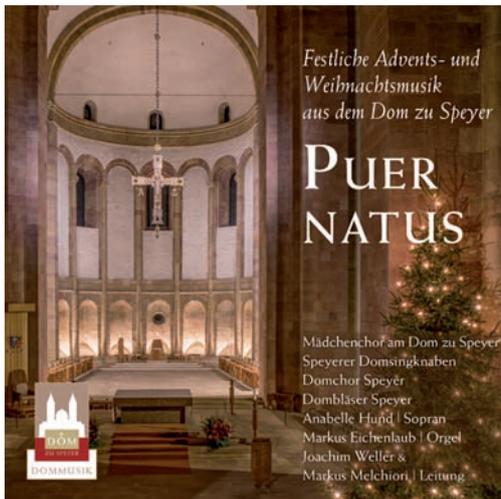
Beide Chöre werden von Gudrun Urban-Nachbaur geleitet, wodurch die Zusammenarbeit entstand. Die Sängerinnen und Sänger versüßten den Gästen vor dem Pavillon neben dem Winzersaal mit Liedern wie „Gemmor no a Reiseachte“ von Stemmeisen & Zündschnur oder „Über den Wolken“ von Reinhard Mey den lauen Spätsommerabend. Im Anschluss gab es einen gemütlichen Ausklang mit Bewirtung und leckeren Getränken von Rolling Cocktails.

Die Freude am gemeinsamen Singen nach eineinhalb Jahren corona-bedingter Pause war bei allen zu



spüren, und man war sich einig, dass dies zwar das erste, aber sicher nicht das letzte Gemeinschaftskonzert der beiden Chöre sein würde.

Johannes Tschohl, Christina Lercher



Titel der CD:
Puer natus – Festliche Advents- und Weihnachtsmusik aus dem Dom zu Speyer

Interpreten:
Mädchenchor am Dom zu Speyer
Speyerer Domsingknaben
Domchor Speyer
Dombläser Speyer
Anabelle Hund, Sopran
Markus Eichenlaub, Orgel
Joachim Weller und Markus Melchiori, Leitung

Verlag: Dommusik Speyer
Erhältlich zum Preis von € 17,- plus Versandkosten:
www.dom-zu-speyer.de/dommusik/medien/cds/

(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Leser der Chorzeitung „Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.

Die CD wird vorgestellt von:
Alwin Michael Schronen
Komponist, Chorleiter und Dozent

2009 wurde Markus Melchiori zum Domkapellmeister in Speyer berufen. In dieser Funktion ist er für die Musik in Liturgie und Konzert am Dom verantwortlich. Die Entwicklung der Dommusik als Vokal-Musikschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist ihm dabei ein Herzensanliegen. Die Früchte dieser erfolgreichen Arbeit am Dom zu Speyer kann man auf dieser CD hören. Eine abwechslungsreiche Zusammenstellung der Titel, der Wechsel von Bläser-, Orgel- und Chormusik der verschiedenen Chor-Formationen machen diese CD zu einem wahren Schatz der Advents- und Weihnachtszeit.



Alwin Michael Schronen



Liederhort Tosters

Außergewöhnliches Erlebnis

Mit Beginn des neuen Vereinsjahres im September 2021 konnte der Liederhort Tosters nach der langen corona-bedingten Zwangspause endlich seine regen Aktivitäten fortsetzen.

Eine besondere Freude für die Sängerinnen und Sänger mit ihrem Chorleiter Bernd Becher war es, dass der erste öffentliche Auftritt zum Erntedank im Oktober in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein stattfinden konnte – auch in Dankbarkeit dafür, dass alle Chormitglieder gesund geblieben sind und gemeinsames Singen wieder möglich ist. Die dort aufgeführten schönen Kirchenmusikwerke („Windhaager Messe“ von Anton Bruckner und das „Laudate Dominum“ von Mozart) konnten am Seelensonntag in der Pfarrkirche Feldkirch-Tosters noch einmal gesungen werden.

Ein außergewöhnliches Erlebnis für den Liederhort Tosters war es auch, dass der Chor, zusammen mit Sängerinnen und Sängern aus Rheineck, am 24. Oktober den Abschiedsgottesdienst der Steyler Missionare vor der endgültigen Schließung des Klosters

und ehemaligen Gymnasiums Marienburg in Thal (Schweiz) mit rhythmischen Gesängen bereichern durfte. Die Gospels und Spirituals mit original afrikanischer Trommelbegleitung durch Mizpa Niederer, dirigiert und am Keyboard unterstützt von Chorleiter Bernd Becher, fanden bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang. Bericht und Fotos von diesem Fest unter www.steyler.ch/ch/aktuelles (Abschied von der Marienburg).

Maria Helbock

„O du stille Zeit“ – Adventkonzert

Samstag, 4. Dezember 2021, 17.00 Uhr

Tosters, Pfarrkirche

Liederhort Tosters (Leitung: Bernd Becher)

Kinderchor „Hörtle“ (Leitung: Ursula Fend-Walser)

Landeskinderchor Vorarlberg (Leitung: Petra Tschabrun und Birgit Giselbrecht-Plankel)

Preisrätsel

488 ist die Lösungszahl des Notenrätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

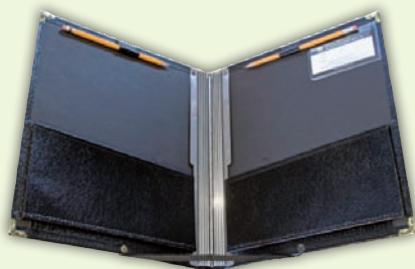
Lilly Bereuter, Alberschwende
Achim Huwe, Wolfurt

Kurt Friedrichs, Götzis
Beate Schuh, Nüziders

Wir gratulieren herzlich. Die Gewinner erhalten eine CD.

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – solange der Vorrat reicht.



The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,-



CHÖRigs us'm Ländle

Chormusik aus Vorarlberg

CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-

CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-

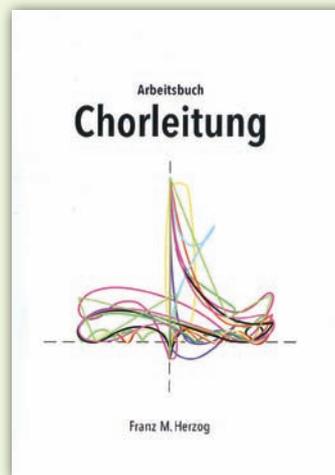


Reine Frauensache
Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor
vom 16. Jahrhundert
bis heute
€ 15,-



Reine Männersache 2
Edition Peters
60 geistliche Lieder
für Männerchor
€ 11,-

Reine Männersache 3
Edition Peters
66 Stücke für Advent
und Weihnachten
€ 12,50



Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog
September 2017

Informationen zu den Themen
Dirigieren, Partiturstudium,
Probenarbeit und Konzertsituation
für Anfänger und Fortgeschrittene.
Basiswissen über Dirigiertechnik
und die Arbeit mit dem Chor sowie
Themen für die fortgeschrittene
Chorarbeit wie Interpretation und
Chorklang (68 Seiten)

€ 13,-

Wie die Zeit vergeht ...

Über 20 Jahre lang hat Gaby Walch den Frohsinn Nofels geleitet. Mit ihr durfte der gemischte Chor viele wundervolle Chorprojekte verwirklichen.

Manche dieser Projekte, wie „Misa Criolla“ oder „Carmina Burana“, fanden weit über Feldkirch hinaus großen Anklang. Vor kurzem erhielt sie das Goldene Ehrenzeichen des Chorverband Vorarlberg für ihre hervorragenden Leistungen im chorischen Bereich und für ihre vielfältigen Bemühungen um das Chorwesen in Vorarlberg.



Rückblickend war es damals ein von Helmut Sonderegger angebotener Kurs „Singen nach Noten“, der Gaby 1996 nach ihrem Umzug ins Ländle mit der Vorarlberger Chorszene in Kontakt brachte. Ihre Karriere beim Frohsinn Nofels begann zunächst als „einfaches“ Chormitglied, dann übernahm sie die Klavierbegleitung bei den Chorproben, und schließlich wurde sie, zunächst interimistisch, dann ganz offiziell, Nachfolgerin von Helmut Sonderegger und damit bis heute Chorleiterin des Frohsinn Nofels. Es war ihr immer wichtig, in jeglicher Hinsicht „am Puls der Zeit“ zu sein: So absolvierte sie den Chorleiter- und Kirchenmusiklehrgang am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch und besuchte regelmäßig Singseminare und Vokalwochen, um selbst weiter zu lernen, aber auch dem Chor immer wieder neue Impulse geben zu können.



Wenn man Gaby fragt, was sich in dieser Zeit im Chorgesang getan hat, dann ist es vor allem das ganzheitliche Verständnis von Singen, das immer mehr an Bedeutung gewann: Einsingübungen, Stimmbildung und überhaupt das Augenmerk auf den Körper wurden in den ersten Jahren eher belächelt. Es kostete auch beim Frohsinn viel Überzeugungsarbeit, bis das „Ein-

turnen“ zum wichtigen Bestandteil einer Chorprobe wurde. Körperliche Beweglichkeit führt zum lebendigen Singen. Genau das ist für sie das Faszinierende am Gesang: Es sind die Stimme und der Körper, mit denen man arbeitet, mit denen man Töne formt und beim Singen erklingen lassen kann – man hat kein

anderes Instrument und kein anderes Werkzeug. Genau darin liegt für sie der Reiz des Chorgesangs. Deswegen war ihr immer wichtig, für die Chormitglieder Stimmbildung anzubieten und Referenten aus verschiedensten Genres, wie z.B. Tanz und Pantomime, zu Proben tagen einzuladen: Brigitte Jagg, Jonny Pinter, Martin Völlinger, Evelyn Fink und viele mehr gaben dem Frohsinn die Ehre. Aber auch die Nachwuchsarbeit im Bereich Chorleitung liegen ihr sehr am Herzen. So kamen immer wieder Nachwuchsdirigenten zur Hospitation oder übernahmen das Einsingen und nutzten den Frohsinn als Übungschor.

Singen im Chor birgt aber noch andere Qualitäten: Es führt Menschen unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammen. Alle verbindet die Freude am Gesang. Natürlich braucht es dann auch die entsprechende Literatur, die diesen gemeinsamen Nenner ermöglicht. Dass sie bei der Literaturauswahl genau dieses intuitive Gespür für den Chor hat, wird ihr nicht nur von unserem Obmann Karl Stürz bescheinigt. Er bewundert vor allem die grenzenlose Geduld, Ruhe und Sicherheit, mit der Gaby den Chor durch die Proben und Auftritte führt. Franz Schnabl, mit 83 Jahren das älteste aktive Chormitglied, beschreibt sie als steirische Frohnatur, die auf spielerische Art Gesang vermittelt und es schafft, dass das Singen die Herzen berührt. Die Harmonie im Chor über so lange Zeit – bei all diesen unterschiedlichen Charakteren – wird von allen sehr geschätzt, ebenso Gabys Auge und Ohr für die unterschiedlichen gesanglichen Fähigkeiten. Bester Beweis dafür ist der große Stammchor mit über 40 Choristen.

Und fragt man das Publikum, so ist es vor allem die breite und abwechslungsreiche Liedauswahl, die der Frohsinn präsentieren kann und jedes Konzert zum Highlight werden lässt.

Am 12. Dezember um 17.00 Uhr ist es dann in der Pfarrkirche Nofels soweit – Gaby Walch wird vorerst zum letzten Mal mit dem Frohsinn Nofels ein Chorkonzert gestalten: A & Ω – Anfang und Ende. In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages. Ein herzliches Dankeschön für alles Wirken und Werken. Der Frohsinn freut sich auf eine vollbesetzte Kirche und tosenden Applaus. Das Resümee wird sicher sein: „An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit“.

Angelika Ott



**vocale
neuburg**

STIMM STERNE AM WEIHNACHTS BLECH

VOCAL NEUBURG & SONUS BRASS
ELMAR SIMMA (SPRECHER)

SONUSBRASS
e n s e m b l e

MITTWOCH
8. DEZEMBER 2021

17:00

PFARRKIRCHE ST. GALLUS, BREGENZ

VVK: www.events-vorarlberg.at

055 74 / 40 80

bei allen v-ticket Vorverkaufsstellen

SAMSTAG
11. DEZEMBER 2021

19:00

ALTE KIRCHE, GÖTZIS

VVK: www.events-vorarlberg.at

055 23 / 640 60-11

bei allen v-ticket Vorverkaufsstellen

SONNTAG
12. DEZEMBER 2021

17:00

PFARRKIRCHE NÜZIDERS

VVK: laendleticket.com

bei allen Vorarlberger Raiffeisenbanken
und Sparkassen

WWW.VOCAL-NEUBURG.COM



Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

25. Jänner 2022

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Michael Jagg, Barbara Kathan,
Herbert Motter, Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „Vorarlberg Singt“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

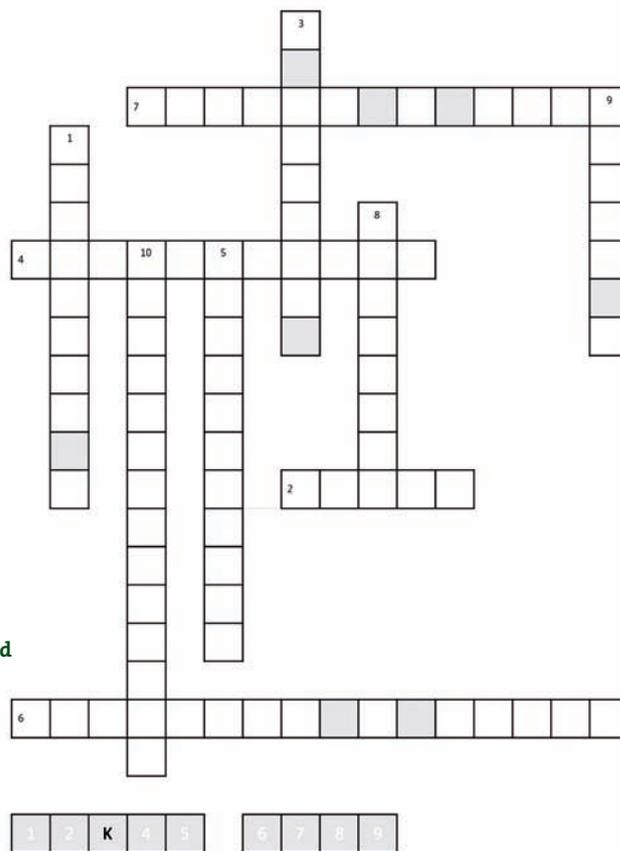
„Vorarlberg Singt“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 14,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

Kündigungen für das laufende Jahr
sind bis spätestens 15. Jänner möglich.



1. Schwedischer Nationalkomponist
2. Bezeichnung für „laut“
3. Referent beim Funktionärstag 2022
4. Titel der Voices-Konzerte zu Weihnachten
5. Neues Projekt des Chorverband Vorarlberg
6. Komponist des Liedes „Stille Nacht“
7. Neuer Leiter von Voices
8. Seminar für junge Männerstimmen am 22.1.2022
9. Ensemble, das am 19.2.2022 zu Gast sein wird
10. Hier ist das Konzert von „SING MIT 2022“



Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an office@chorverbandvlbg.at.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

Österreichische Post AG MZ 02Z030177 M Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch